



Erzabtei  
St. Ottilien



# Ottilianer Konzerte Jahreskalender 2023



[www.erzabtei.de](http://www.erzabtei.de)



## Liebe Freundinnen und Freunde von St. Ottilien,

ich freue mich, Ihnen unser Konzertprogramm für das Jahr 2023 vorstellen zu können.

Die Freude der Besucher über das hier erfahrene Musik- und Kulturerlebnis führten uns zur Überlegung, eine Reihe regelmäßiger Konzert- und Kulturveranstaltungen anzubieten. Mit den Kulturangeboten möchten wir, auf vielfältige Weise die zu uns kommenden Menschen erfreuen und so den geplanten oder zufälligen Besuch in St. Ottilien zu einem eindrücklichen Erlebnis werden zu lassen.

In den zurückliegenden Monaten der Corona-Pandemie mussten wir schmerzlich feststellen, wie das Einhalten der sozialen Distanz unser gesellschaftliches Leben und so auch die Kultur ins Wanken bringen kann. Der Mensch ist kein mediales Wesen, sondern auf den alle Sinne ansprechenden Kontakt angewiesen. Vor diesem Erfahrungshintergrund ist es uns ein besonderes Anliegen, die ottilianer Kultur im Jahr 2023 zu pflegen. Hierfür ist es uns gelungen, alle Konzerte, die in den Jahren 2020, 2021, 2022 ausfallen mussten, auf neue Termine im Jahr 2023 zu verschieben.

Die in unserer Klosterkirche stattfindenden Konzerte sollen insbesondere dem Gotteslob dienen. Wir wollen mit Ihnen den Weg gehen und in Gebet und Meditation den christlichen Erlösungsglauben vergegenwärtigen. Der Freude den Ausdruck zu verleihen: „Er lebt!“ Wir sind eingeladen, in Gemeinschaft mit dem Herrn zu leben.

Bereits seit mehr als 30 Jahren haben wir Missionsbenediktiner von St. Ottilien damit begonnen, eine Reihe von Konzerten in unserer Klosterkirche und im benachbarten Rittersaal des ehemaligen Schlosses Emming zur Aufführung zu bringen.

Die Ottilienkapelle hat sich im Jahr 2014 zu einem besonderen Ort kirchmusikalischer Veranstaltungen im kammermusikalischen Stil entwickelt. Die Ottilienkapelle und ihre Wallfahrt sind seit dem 14. Jahrhundert der Mittelpunkt der Hofmark Emming gewesen. Aus der Hofmark Emming hat sich nach der Ansiedelung durch unsere Gemeinschaft im Jahr 1887 schrittweise das Klosterdorf St. Ottilien entwickelt.

Das Kultur-Forum „St. Ottilien im Dialog mit ...“ findet seit dem Konzertjahr 2016 in den Räumen des Gäste- und Exerzitienhauses St. Ottilien statt. Dabei möchten wir in den moderierten Dialog mit Personen aus Gesellschaft, Kultur und Kirche in Dialog treten.

Mit den Kultur-Wanderungen möchten wir, seit dem Jahr 2017, eine Brücke zwischen St. Ottilien und seinem Umland schlagen. Das Wirken der Gemeinschaft von St. Ottilien und ihr Miteinander mit denen, die zu uns kommen, hat seine feste Verwurzelung im kulturellen und gesellschaftlichen Umfeld. Diese möchten wir mit Ihnen gern erkunden.

Für die Planung des Jahresprogramms 2023 haben wir die Strukturierung aller Veranstaltungen in sieben Gruppen zugrunde gelegt. Diese soll den Interessenten an unseren Konzerten dabei helfen, Konzerte zielgerichtet auszuwählen und den Besuch kurzfristig zu planen.

## F

**Ottilianer Fest-Konzerte im Jahreskreis (F)** – dafür steht das Aufführen von größeren Werken, die im Kontext mit den Festen im Kirchenjahr stehen.

Das Konzert für die Mutter der schönen Liebe erklingt am Festtag „Mariä Heimsuchung“, das die Kirche am Sonntag den 02.07.2023 feiert. Der biblische Hintergrund findet sich beim Evangelisten Lukas (Lk 1,39-40). Im Anschluss an die Verkündigungsszene berichtet Lukas wie folgt: Die schwangere Maria macht sich auf den Weg, um ihre Verwandte Elisabet zu besuchen „Heimsuchung“, um die Freude mit ihr zu teilen.

Die Camerata Santa Maria (Leitung: Florian Seitz, Sigrid Plundrich (Sopran), Peer Bohn (Violine) bringen das „Salve Regina“ in c-Moll von Giovanni Battista Pergolesi und das „Exsultate jubilate“ von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung.

## G

**Ottilianer Musik für den Gottesdienst (G)** – dafür steht die Aufführung von Werken für die Liturgie des Gottesdienstes.

Die liturgische Tradition in St. Ottilien umfasst eine Andacht des Leidensweges Jesu Christi am Vormittag des Karfreitags. Entsprechend der Via Dolorosa betrachten die Beter der Kirche den letzten Weg unsers Herrn vom Garten in Getsemani hin zum Kreuz auf Golgota.

Am Karfreitag den 07.04.2023 wird Prof. Norbert Düchtel den Kreuzweg von Kreuzweg von Marcel Dupres auf der Sandtner Orgel erklingen lassen. Der „Kreuzweg“ Marcel Dupres ist eine der bedeutendsten Orgelkompositionen unseres Jahrhunderts. Wenngleich stilistisch noch der sog. Orgelsymphonischen Schule Frankreichs zugehörig, wächst es aus dieser heraus und schafft einen Musiktyp, der als musikalische Gattung keine festen Züge aufweist: die Orgelmeditation. Der als Sprecher aus dem Bayerischen Rundfunk bekannte Politiker Alex Dorow wird die Texte von Paul Claudel vortragen.

## O

**Ottilianer Orgel-Konzerte (O)** – dafür steht das Aufführen von Orgelwerken, welche durch Instrumental- bzw. Singstimmen ergänzt werden können.

Konzerte, bei denen die beiden „Sandtner-Orgeln“ im Mittelpunkt stehen, bilden einen Schwerpunkt im Konzertprogramm. In den einzelnen Konzerten kommen Werke zur Aufführung, welche mit Festen im Jahreskreis, beispielsweise „Konzert an Neujahr für Trompete und Orgel“ (01.01.2023), „Festmusik an Mariä Himmelfahrt“ (15.08.2023), in Verbindung stehen.

In diesem Zusammenhang möchten wir die Orgelmusik und die Orgel als Instrument unserem interessierten jungen Publikum erfahrbar machen. Der musikalische Kinder-Orgel-Nachmittag „Der Geist weht, wo er will – ein Hauch von Leben – erzählt vom Sprecher, der Orgel und gesungenen Liedern“ am 03.10.2023 soll die Entdeckungsfreude an St. Ottilien, seinen Orgeln und im einen oder anderen Fall die Lust zum Selbertun wecken. Den Jüngsten diesen Wert zu vermitteln, das möchten die Musiker und wir Ottilianer gern erreichen.

## K

**Ottilianer Kammermusik (K)** – dafür stehen unsere Konzerte im Rittersaal – sie erfreuen sich einer langen Tradition und weisen ein hohes Niveau auf. Die Konzerte im Rittersaal des „Alten Schlosses zu Emming“ (das heutige Gäste- und Exerzitenhaus) konzentrieren sich im Stil kammermusikalischer Aufführungen auf einzelne Themenkreise.

Unser Klosterdorf St. Ottilien hat sich nach der Ankunft der Missionsbenediktiner im Jahre 1886/87 aus der Hofmark Emming entwickelt. Zum Urbestand der Hofmark gehören das Schloss und die Schlosskapelle. Die Ottilienkapelle und der Rittersaal, der sich im erhalten gebliebenen Restbestandteil des Schlosses befindet, bilden das historische und kunstgeschichtliche Juwel der ehemaligen Hofmark und der heutigen Erzabtei St. Ottilien. Im Ambiente des bezaubernden Interieurs aus Wessobrunner Stuck finden seit mehr als 30 Jahren Kammerkonzerte statt. Diese schöne Tradition führen wir gern weiter. Mit den Kammerkonzerten „BACH – Zwischen Himmel und Erde“ am Samstag den 30.09.2023 und „BACH – Ein musikalisches Tagebuch“ am Sonntag den 01.10.2023 möchte die Pianistin Serra Tavsanlı die Musik Johann Sebastian Bachs im Kontext der Zeit erlebbar zu machen, sie spürbar und verstehbar werden zu lassen.

## S

**Ottilianer Serenaden (S)** – dafür stehen Konzerte in der Klosterkirche und im Garten des Gäste- und Exerzitenhauses, bei denen die Musik und Kultur im Kontext des lokalen Brauchtums im Vordergrund steht.

Bereits seit Jahrzehnten laden wir zu einer Adventlichen Stund' in die Klosterkirche am zweiten Advent ein. In bewährter Tradition werden die Besucher am 10.12.2023 durch Elisabeth Buchner aus Starnberg mit vorweihnachtlichen Texten alpenländischer Adventsmusik auf das Fest der Geburt des Herrn eingestimmt.

## KF

**Ottilianer Kultur-Forum (KF)** – dafür stehen Kulturveranstaltungen zu Themen in Kirche und Gesellschaft. Unter dem Motto: „STRAUSS IN LOVE – Ein Vater-Sohn-Kammerspiel mit Musik“

Richard Strauss ist 21 und bereit, die Welt zu erobern. Von München geht er nach Meiningen; sein erstes Engagement als Dirigent. Dort kümmert er sich aber nicht nur um die Musik; vor allem das Leben am Theater interessiert ihn. Die Mitglieder des Ensembles Schmidt's Laden bringen auf humorvolle und hintergründige Weise dem werten Publikum nahe, wie verwickelt das Privatleben mit dem Theaterleben sein kann. Die Violinsonate op. 18 und die Klaviersonate op. 5 sind die musikalischen Fäden, die sich leitmotivisch durch die Handlung ziehen. Die Violinsonate ist genau zu der Zeit entstanden, zu der auch unser Stück spielt.

## KW

**Ottilianer Kultur-Wanderung (KW)** – dafür steht das Erkunden der gesellschaftlichen und kulturellen Verflechtung von St. Ottilien mit der Region in Geschichte und Gegenwart.

Am Sonntag den 25.06.2023 sind wir auf den Spuren benediktinischen Lebens in unserer Region unterwegs. Das Kloster Wessobrunn ist eine Keimzelle der „Terra Benedicta“.

Seit dem hohen Mittelalter bis zur Säkularisation im Jahre 1803 sind von Wessobrunn wichtige geisteswissenschaftliche Impulse ausgegangen und eine Vielzahl von Mitbrüdern unterrichteten an der Benediktineruniversität in Salzburg. Von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis in die Mitte des 18. Jahrhundert hat die „Wessobrunner Schule“ künstlerische und handwerkliche Maßstäbe beim Errichten und Ausgestalten vielen

Kirchen und Schlösser im Stil des Barocks gesetzt. Die in den Dörfern um das Kloster Wessobrunn ansässigen Familien Schmuzer, Schmädli, Feuchtmayer und Zimmermann sind beispielhaft zu nennen.

Im frühen 20. Jahrhundert, ab 8. September 1913, konnte wieder benediktinisches Leben in Wessobrunn einziehen. Genau 100 Jahre bereicherten die Missionsbenediktinerinnen aus Tutzing das kirchliche Leben in der Region und unterhielten ein Kinder- und Jugendkurheim.

Wenn auch das klösterliche Leben in Wessobrunn seit dem Jahr 1996 bzw. 2013 sein vorläufiges Ende gefunden hat, so werden doch die landwirtschaftlichen Fläche von den Missionsbenediktinern in St. Ottilien genutzt.

So hat das Kloster Wessobrunn, das Beten und Arbeiten der Benediktiner und Benediktinerinnen, nachhaltig das kirchliche Leben und die Kultur im „Pfaffenwinkel“ über nahezu 1300 Jahr segensreich geprägt – eine „Terra Benedicta“ eben.

Nach diesen Darstellungen darf ich Ihnen die einzelnen Termine und Programmhinweise vorstellen. Ich lade Sie herzlich ein, den Besuch bei uns in St. Ottilien mit einem Konzerterlebnis abzurunden.

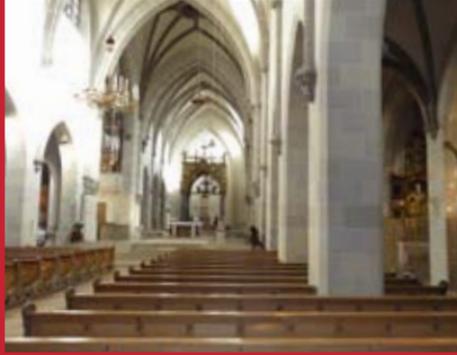
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und bitte um wohlwollende Prüfung unseres Antrages auf einen Zuschuss.

Herzliche Grüße

*St. Ottilien, 1. August 2022*



Br. Odilo Rahm OSB



## DIE VERANSTALTUNGSORTE

Die **ABTEIKIRCHE** mit ihrem 75 m hohen Turm überragt und beherrscht das Klosterdorf. Die dreischiffige basilikale Anlage mit Querschiff und geradem Chorabschluss im Stil der Neogotik ist Herz und Mittelpunkt von St. Ottilien.

Der Bau selbst entstand zwischen 1897 und 1899, während die feierliche Weihe am 29. Juni 1903 erfolgte.

Der **RITTERSAAL** befindet sich im historischen Teil unseres Exerzitenhauses in St. Ottilien, der zusammen mit der angrenzenden Ottilienkapelle den erhaltenen Teil des alten Hofmarksschlusses Emming bildet. Dieser Raum brilliert durch sein von Wessobrunner Stuck geprägtes Ambiente und eignet sich besonders für kammermusikalische Darbietungen.

Zugang zu diesem Saal erhalten Sie durch den Haupteingang des Exerzitenhauses.



Die **KAPELLE ZUR HL. OTTILIA** des ehemaligen Emminger Guts war seit dem späten Mittelalter der Ort einer Wallfahrt.

Die hl. Ottilia kam um 660 blind zur Welt. Nach der Legende erhielt ein bayerischer Bischof in einer Vision den Auftrag, das von Nonnen aufgezogene Kind zu taufen.

Dabei wurde Ottilia sehend. Im Mittelalter breitete sich die Verehrung der Heiligen über ganz Mitteleuropa aus. Sie wird vor allem bei Augenleiden angerufen.

Über der Kapelle erhebt sich ein kleiner Glockenturm mit Zwiebelkuppel aus dem Jahre 1627.

Unter dem barocken Kleid lässt die Kapelle noch ein gotisches Chorgewölbe erkennen. Auf dem Hauptaltar umfasst eine halbrunde Nische die gotische Figur der hl. Ottilia.

Das Gewölbe wurde 1686 von Johann Schmuzer mit dem Stuck des frühen Wessobrunner Stils überzogen.



Das **EXERZITIEN- UND GÄSTEHAUS** St. Ottilien steht Fortbildungsmaßnahmen aus Kirche und Gesellschaft zur Verfügung. Es eignet sich mit 60 Zimmern und 90 Betten für Exerzitien und Besinnungszeiten wie für Seminare, Tagungen und Freizeiten.

Auch Einzelgäste sind zur besinnlichen Erholung herzlich willkommen. Ein reichhaltiges Kursprogramm lädt Sie zur gemeinsamen Meditation, Glaubensvertiefung und Erholung an Leib und Seele ein.

Das Kursprogramm ist an den Informationsständen des Exerzitenhauses, des Klosterladens, der Klosterkirche, der Klosterpforte und des Hofladens (Standorte aus dem Klosterplan zu ersehen) kostenlos erhältlich.



- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| 1 Klostergebäude (1)                 | 18 Bahnhof St. Ottilien (24)                      |
| 2 Klosterkirche                      | 19 Klosterladen und Galerie St. Ottilien (11)     |
| 3 Klosterpforte (1)                  | 20 Haus der Kongregation und Missionsprokura (13) |
| 4 Missionsmuseum (1)                 | 21 Nähmaschinenmuseum (9)                         |
| 5 EOS-Verlag & -Druck (14a)          | 22 Büchermarkt (10)                               |
| 6 Rhabanus-Maurus-Gymnasium (23)     | 23 Klosterfriedhof                                |
| 7 Internat/Tagesheim (31)            | 24 KZ-Friedhof                                    |
| 9 Exerziten- und Gästehaus (3 und 4) | 25 Werkstätten (33 – 37)                          |
| 10 Ottilienheim (8)                  | 26 Klostergarten                                  |
| 11 Ottilienkapelle (3)               | 27 Feuerwehr (32)                                 |
| 12 Klostergasthof (12)               | 29 Gärtnerei (26)                                 |
| 13 Biergarten                        | 30 Bienenhaus                                     |
| 17 Kräutergarten                     | P Parkplatz                                       |

(Hausnummern in Klammern)



01.01.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## FESTLICHES KONZERT AN NEUJAHR

### FÜR TROMPETE UND ORGEL

Carolin Völk (Orgel)

Hans-Günter Schwanzer (Trompete)

Am Neujahrstag begrüßen Hans-Günter Schwanzer an der Trompete und Carolin Völk an der Orgel mit festlichen Klängen das neue Jahr 2023 in der Klosterkirche der Erzabtei St. Ottilien. Sie entführen die Konzertbesucher mit majestätischen und beschwingten Melodien, aber auch besinnlichen und verträumten Tönen auf eine Reise durch verschiedene Länder, Epochen und Stile und laden sie – mal mit fröhlichen, mal mit nachdenklicheren Stücken – ein, während des Konzerts auch gedanklich im Jahr 2023 anzukommen.

Die beiden Musiker sind echte „Ottilianer Gewächse“: Beide drückten am Rhabanus-Maurus-Gymnasium die Schulbank, spielten über viele Jahre hinweg im Schülerblasorchester St. Ottilien, sammelten dort ihre ersten musikalischen Erfahrungen und zur selben Zeit auch mehrere Preise bei Jugend musiziert. Schwanzer machte nach dem Abitur sein Hobby zum Beruf und studierte Trompete an der Hochschule für Musik und Theater in München sowie im schweizerischen Fribourg. Darüber hinaus absolvierte er Meisterkurse bei Solisten der Münchner und Berliner Philharmoniker. Heute ist er Leiter des Schülerblasorchesters St. Ottilien, in dem er einst als Schüler musizierte, sowie vieler anderer musikalischer Formationen, so zum Beispiel der Stadtjugendkapelle Landsberg oder des Landsberger Blechbläserensembles.

01.01.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Festliches Konzert an Neujahr



Auch Carolin Völk blieb St. Ottilien seit dem Abitur stets verbunden: Seit vielen Jahren singt und spielt sie neben ihrem Wirken als Organistin in Erzabt Wolfgang Öxlers Band „WolfGang“ an verschiedenen Instrumenten. Immer wieder engagiert sie sich auch bei musikalischen Kursen im Ottilianer Exerzitienhaus und auf dem Jakobsberg. Hauptberuflich schlug sie jedoch einen anderen Weg ein, der sie über das Studium der Klassischen Philologie, Anglistik und Italianistik an den Universitäten von München, Eichstätt und Trient für mehrere Jahre als Stellvertretende Pressesprecherin an das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in München und im vergangenen Februar als Mitarbeiterin in der Schulleitung ans Ignaz-Kögler-Gymnasium in Landsberg am Lech geführt hat.

Die beiden Musiker haben an der Ottilianer Sandtner-Orgel bisher drei CDs eingespielt, „Arioso“, „Glorioso“ und „Capriccioso“, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Auf den drei Tonträgern erklingen neben „Ohrwürmern“ der Kirchenmusik auch selten gespielte Raritäten sowie Eigenkompositionen und Bearbeitungen für Trompete und Orgel aus der Feder von Carolin Völk und Erzabt Wolfgang Öxler. Eine Komposition des Erzabts wird auch, in einem Arrangement für Trompete und Orgel, beim diesjährigen Neujahrskonzert erklingen.

*[www.eos-verlag.de/autoren/voelk-carolin-johanna](http://www.eos-verlag.de/autoren/voelk-carolin-johanna)  
[www.eos-verlag.de/autoren/schwanzer-hans-guenter](http://www.eos-verlag.de/autoren/schwanzer-hans-guenter)*



06.01.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## WIR SIND GEKOMMEN, UM IHN ANZUBETEN.

FESTLICHES KONZERT ZUM FEST DER ERSCHEINUNG  
DES HERRN

Maja Stucky, Anton Bernhard, Andreas Pilat (Barocktrompeten)  
Alexander Jung (Barockpauke)  
Helene von Rechenberg (Orgel)

### Hintergrund

Die Hirten auf dem Feld waren die ersten, die von der Geburt des Erlösers erfahren haben, um sich daraufhin auf den Weg zu machen, um das göttliche Kind im Stall von Bethlehem anzubeten. Gott zeigt sich also erst den Armen und Schwachen.

Dieses Bild der wachenden Hirten auf dem Feld wurde zu einem Idyll des Friedens stilisiert und fand in der Barockzeit als „Pastorale“ Eingang in die Musikwelt. Charakteristisch sind hier die sogenannten Orgelpunkte, also liegende Basstöne, die die Borduntöne der Hirteninstrumente Dudelsack und Drehleier imitieren sollen. Ein wiegender  $12/8$ -Takt, sowie eine von Terzen und Sexten begleitete Harmonik prägen diese Gattung ebenso. Bach knüpft an diese Schreibart, die in Italien besonders von Domenico Zipoli gepflegt wurde, vor allem im 1. Satz an, der sich mit langen Orgelpunkten und weich fließender Harmonik an seinen italienischen Vorbildern orientiert. Im 2. Satz, der in der Form einer Allemande geschrieben ist, sind verschiedene Orgelpunkte wieder hörbar. Der 3. Satz ist als Aria in moll gehalten und unterscheidet sich deutlich von den ersten beiden Sätzen. Aber auch hier ist der italienische Einfluss gut vernehmbar. Der letzte Satz trägt mit seinen zahlreichen imitierenden Einsätzen wieder deutlich die Handschrift Bachs.

06.01.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Wir sind gekommen, um IHN anzubeten.



In „La Nativité“ von Olivier Messiaen begegnen uns in „Les Bergers (die Hirten)“ wiederum die Hirten. Messiaen greift auch hier die Tradition der Hirtenmusik auf. Schalmeyen werden hörbar, sogar der wiegende Siciliano-Rhythmus leuchtet hier und da auf. In „Desseins Éternels (Ewiger Ratschluss)“ wird die Ewigkeit musikalisch erfahrbar gemacht. In dem 9-teiligen Zyklus „La Nativité“ verwendet Messiaen erstmals eigene modi, also Tonleitern, deren harmonische Möglichkeiten er in seinem Vorwort ausführlich beschreibt.

### **Mitwirkende**

Maja Stucky, Anton Bernhard, Andreas Pilat (Barocktrompeten)

Alexander Jung (Barockpauke)

Helene von Rechenberg (Orgel)

*[www.helene-von-rechenberg.de](http://www.helene-von-rechenberg.de)*



14.01.

15.01.

16:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## „LUDUS DE NATO INFANTE MIRIFICUS“

VON CARL ORFF

Theaterensemble und Kinderchor von ottiliAcappella  
Claus Obalski (Sprecher)  
Barbara Kling (Gesamtleitung)

Ludus de nato Infante mirificus (wundersames Spiel von der Geburt des Kindes) ist ein Weihnachtsspiel von Carl Orff. Es wurde am 11. Dezember 1960 am Württembergischen Staatstheater Stuttgart uraufgeführt.

Der Träger des Geschehens ist vorwiegend die bairische Sprache, die bildhaft und hintergründig die tiefen Dimensionen des Weihnachtsgeschehens erlebbar macht.

### Handlung

In einer Felsenhöhle sitzen die Hexen, die vergebens versuchen, durch Wetterzauber und Bannsprüche die in den Sternen angezeigte Geburt Christi zu verhindern. Hirten stapfen durch den hohen Schnee, sie sehen einen Mann und eine Frau auf einem Esel und treffen andere Hirten. Alle finden in einem „Wetterloch“ Unterkunft und Schlaf.

Mitten zwischen die guten Mächte (verkörpert durch die unsichtbaren Engel) und die Mächte des Bösen (verkörpert durch die Hexen) ist der Mensch eingespannt. Er begegnet uns in der vertrauten Gestalt des Hirten und hat sich, von der Botschaft angerührt, zwischen Glaube und Unglaube zu entscheiden.

14.01. und 15.01.2023 | 16:30 Uhr | Klosterkirche  
„Ludus de nato Infante mirificus“ von Carl Orff



In Träumen erleben zwei der Hirten den Zug der Heiligen und die Geburt im Stall. Sie brechen auf, um diesen Stall und das Kind zu suchen.

Kinder kommen mit brennenden Kerzen über ein Schneefeld. Sie antworten den Engelschören und preisen die Blumen, das Licht und das Wunder.

In der Höhle erscheinen noch einmal die Hexen, sie verkriechen sich aber, bis sie ihre Stunde, die der Kreuzigung, gekommen glauben.

In der Unterkirche der Klosterkirche in St. Ottilien wird das Weihnachtsspiel halbszenisch zu sehen sein. Der Chor ottiliAcappella stellt den Hexenchor dar, der mit bairischen und lateinischen Zaubersprüchen die Ankunft des Lichtes zu verhindern versucht. Den Dialog der Hirten spricht Claus Obalski. Ein Kinderchor von ottiliAcappella begrüßt die Frühlingsblumen, die durch das Wunder der Christnacht erblühen.

### **Mitwirkende**

Theaterensemble und Kinderchor von ottiliAcappella)

Claus Obalski (Sprecher)

Barbara Kling (Gesamtleitung)



29.01.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

0

## „EIN FESTKONZERT FÜR MOZART“

Ulrich König (Violine)  
Martin Focke (Orgel)

### Hintergrund

Mozart war ein Globalplayer. Immerhin 10 Jahre seines nur 35 Jahre währenden Lebens hat er auf Reisen zugebracht. Immer wieder wird die Frage nach seiner Nationalität gestellt. Ich meine: er war Europäer.

Die unterschiedlichen Länder, deren Kulturen, die gesellschaftlichen Bereiche der Fürstenhöfe, der Adels- und Bürgerhäuser haben sein Denken, sein musikalisches Schaffen beeinflusst und befruchtet.

Ein bekanntes Familienporträt zeigt die Wurzeln seines Lebens und Wirkens. Das Porträt zeigt die Geschwister Mozart und den Papa bei der Hausmusik unter dem gestrengen Blick der Frau Mama. Während Leopold Mozart seine Violine präsentiert – seine „Gründliche Violinschule“ setzt Maßstäbe – sind die beiden Kinder fleißig beim Üben.

Vater Leopold – als Vizekapellmeister an den Salzburger Hof gebunden – versucht seinen Sohn durch Reisen zu promoten. Die ersten großen Reisen hat der Vater organisiert und begleitet. Diese Reisen wären wiederum ohne die Beständigkeit des Lebens und Wirkens am Hof des kunstsinnigen Fürsterzbischofs Sigmund von Schrattenbach möglich gewesen. Er hat zur Entfaltung von Vater und Sohn wesentlich mit beigetragen.

29.01.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
„Ein Festkonzert für Mozart“



Die Werke spiegeln auf der einen Seite sein Leben wieder – auf der anderen Seite machen sie es auch undurchschaubar – wer glaubt, dass Mozart in seinen Werken wie ein offenes Buch vor uns liegt, der irrt.

Hinter allem scheint ein tiefes christliches Glaubensverständnis zu stecken. Der Glaube spielt bei ihm eine große Rolle, er ist ein gläubiger Christ – Münchner Kyrie, Große Messe, Requiem, Litaneien, die großen Sinfonien – das Beschäftigen mit dem Tod ist ihm wichtig – da kommt der Freimaurer zum Vorschein – Klavierkonzert in d-Moll (KV 466)

Lassen wir uns auf an diesem nachmittag musikalisch in die Welt Mozarts verführen.

### **Mitwirkende**

Ulrich König (Violine)

Martin Focke (Orgel)



05.02.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## NUNC DIMITIS – KONZERT ZUM FEST DARSTELLUNG DES HERRN

Nördlinger Bachtrompeten Ensemble  
Rainer Hauf (Trompete), Armin Schneider (Trompete), Paul  
Lechner (Trompete), Tom Lier (Pauken), Thomas Rothfuß (Orgel)

### Hintergrund

Außerhalb des weihnachtlichen Festkreises gibt es zwei Feste, die thematisch dem Fest der Weihnacht zugehören: zum einen das Hochfest der Verkündigung des Herrn am 25. März, zum anderen das Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar.

Die Darstellung des Herrn ist ein Fest der erfüllten Sehnsucht, der Advent ist Wirklichkeit geworden. Es ist zugleich ein Fest der wachgehaltenen Hoffnung. Obwohl der Schwerpunkt und der Name im Laufe der Zeit mehrfach wechselten kennt bereits die Kirche von Jerusalem im 4. Jh. diesen Tag als „Fest der Begegnung“. Der greise Simeon und die greise Hanna, zwei prophetische Gestalten auf der Schwelle zwischen dem Alten und dem Neuen Testament, haben sehnsüchtig auf den verheißenen Messias gewartet.

Das Ereignis, das jährlich am 2. Februar gefeiert wird, ist nur beim Evangelisten Lukas bezeugt. Es geht ihm darum, das Ineinander von Gottesgeschichte und Menschengeschichte im Leben Jesu aufzuzeigen. Um eines Gottesgebotes willen erfüllen Maria und Josef vierzig Tage nach der Geburt ihres Sohnes zwei Vorschriften: die „Reinigung“ der Mutter, bei der ein Opfer dargebracht werden soll (Lev 12), und die „Darstellung“ des Kindes (Num 18,15f). Es erinnert daran, dass Gott sein Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft herausführte.

05.02.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Nunc Dimitis – Konzert zum Fest Darstellung des Herrn



So soll dieses Konzert dazu einladen, dass wir uns innerhalb des Kirchenjahres, zwischen dem weihnachtlichen und dem österlichen Festkreis in besonderer Weise in Gebet und Besinnung einer Betrachtung auf die Herzmitte unseres christlichen Erlösungsglaubens hingeben. Wir machen uns gemeinsam mit Maria, Josef und ihrem Sohn auf den Weg der Begegnung zum greisen Simeon und so unserem Herrn Jesus Christus.

### **Mitwirkende**

Nördlinger Bachtrompeten Ensemble

Rainer Hauf (Trompete)

Armin Schneider (Trompete)

Paul Lechner (Trompete)

Tom Lier (Pauken)

Thomas Rothfuß (Orgel)

*[www.bachtrompeten.net](http://www.bachtrompeten.net)*



12.02.

15:30 Uhr  
Ottilienkapelle  
des Exerzitien-  
und Gästehauses

K

## ANTIQUI ET MODERNI

Doris Döbereiner (Blockflöten)  
Michael Popp (Oud-, Fidel- und Psalterium)

Die Gregoriana, dieser wohlthuende einstimmige liturgische Gesang, wird an diesem Abend wunderbar zusammen klingen mit zeitgenössischen Improvisationen und Kompositionen, vorgetragen von den Solisten: Doris Döbereiner, Blockflöte mit dem Oud-, Fidel- und Psalterium-spielenden Michael Popp.

Die Schola Gregoriana Germarenskauensis unter Leitung von Josef Schwarzenböck, wird den Herrn mit dem Proprium des sechsten Sonntags im Jahreskreis (vor dem II. Vaticanum: Quinquagesima) „loben und preisen, der wunderbare Taten vollbringt“.

Die Brücke, die hier zwischen Musik der Gegenwart und alter kirchlicher Gesangstradition geknüpft wird – zwischen einer Musik die noch nicht über diese horchvariablen Notations- und Kompositionsformen verfügte, wie die Klassik oder die Kompositionen der Moderne- verbindet verwandtes und disparates.

Wer beim Einsatz der Stimmen und Instrumente den Eindruck gewinnen mag, hier wäre Orient und Okzident noch nicht getrennt, der wird sich auch daran erfreuen.

### Mitwirkende

Doris Döbereiner (Blockflöten)  
Michael Popp (Oud-, Fidel- und Psalterium)

[www.doris-doebereiner.de](http://www.doris-doebereiner.de)

12.02.2023 | 15:30 Uhr | Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses  
Antiqui et Moderni

26.02.

15:30 Uhr  
Rittersaal des  
Exerziten- und  
Gästehauses

K



## FRANZ SCHUBERT'S WINTERREISE

Florian Prey (Bariton)  
Wolfgang Leibnitz (Klavier)

Winterreise von Franz Schubert – op. 89, D 911 ist ein Liederzyklus, bestehend aus 24 Liedern für Singstimme und Klavier, den Franz Schubert im Herbst 1827, ein Jahr vor seinem Tod, komponierte. Der vollständige Titel des Zyklus lautet: Winterreise. Ein Cyclus von Liedern von Wilhelm Müller. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte komponiert von Franz Schubert. Op. 89. Erste Abtheilung (Lied I – XII). Februar 1827. Zweite Abtheilung (Lied XIII – XXIV). October 1827.

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Winterreise>)

### Inhalt

„Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus“ – mit diesen Versen beginnt die Winterreise. Es ist einer der bekanntesten Liederzyklen der Romantik, mit dem Schubert eine Darstellung des existentiellen Schmerzes des Menschen gelang. Im Verlauf des Zyklus wird der Hörer immer mehr zum Begleiter des Wanderers, der zentralen Figur der Winterreise. Dieser zieht nach einem Liebeserlebnis aus eigener Entscheidung ohne Ziel und Hoffnung hinaus in die Winternacht. Das Werk Müllers kann auch als politische Dichtung begriffen werden, in der er seine von den Fürsten enttäuschte und verratene Vaterlandsliebe (d.h. die Hoffnung auf Freiheit, Liberalismus und Nationalstaat) thematisiert.

26.02.2023 | 15:30 Uhr | Rittersaal des Exerziten- und Gästehauses  
Franz Schubert's Winterreise



Innerhalb des Zyklus lässt sich kein durchgehender Handlungsstrang erkennen. Es handelt sich eher um einzelne Eindrücke eines jungen Wanderers. Auf den 24 Stationen seines passionsgleichen Weges ist er zunächst starken Stimmungsgegensätzen von überschwänglicher Freude bis hin zu hoffnungsloser Verzweiflung ausgesetzt – von Schubert durch den häufigen Wechsel des Tongeschlechts verdeutlicht –, bevor sich allmählich eine einheitliche, jedoch vielfältig schattierte, düstere Stimmung durchsetzt.

Im Ausklang des Zyklus trifft der Wanderer auf den Leiermann, der frierend seine Leier dreht, aber von niemandem gehört wird. Die Melodie erstarrt hier zur scheinbar banalen Formel, das musikalische Leben hat sich verflüchtigt und das Gefühl scheint aus einem verloschenen Herzen entwichen zu sein.

Mit der Frage „Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n?“ endet die Winterreise. Manche sehen in diesem Lied die Kunst als letzte Zuflucht dargestellt, andererseits wird der Leiermann, dem der Wanderer sich anschließen will, auch als Tod gedeutet. Eine dritte Deutung sieht in der „ewigen Leier“ den Ausdruck der Qual eines hoffnungslosen, aber immer fort dauernden Lebens.

### **Mitwirkende**

Florian Prey (Bariton)

Wolfgang Leibnitz (Klavier)

[www.wolfgangleibnitz.de](http://www.wolfgangleibnitz.de)

[www.florianprey.de](http://www.florianprey.de)

05.03.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

S



05.03.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Klezmer-Verwandlungen und Verwandtschaften „heute und morgen“

## KLEZMER-VERWANDLUNGEN UND VERWANDTSCHAFTEN „HEUTE UND MORGEN“

### The Klezmer Tunes

Dimitri Schenker (Klarinette)  
Igor Mazritsky (Violine)  
Mike Rauss (Gitarre)  
Vadim Baev (Akkordeon)

### Hintergrund

Mit The Klezmer Tunes verlässt er seine klassische Linie und macht sich aus den großen Konzerthäusern auf zu einer spielfreudigen Reise über die Kontinente. Für den Zuhörer eine spannende Geschichte über Klezmer-Verwandlungen und Verwandtschaften.

Von leichtfüßigen Säbeltänzen über Csárdás und finnische Polka führt der Spurenlauf zum Jazz über Filmmusiken bis hin zu Mackie Messer. Das einzigartige Klangbild des Ensembles ist durch so unterschiedliche Einflüsse wie Jazz, Funk, Gypsy, Bossa Nova und Rock'n'Roll geprägt. The Klezmer Tunes war unter den Finalisten der „Creole“ NRW und wurde vom Kultursekretariat NRW gefördert.

<https://klezmer-tunes.de/musiker/>

### The Klezmer Tunes

Dimitri Schenker (Klarinette) <https://www.dimitri-schenker.de/>  
Igor Mazritsky (Violine)  
Mike Rauss (Gitarre)  
Vadim Baev (Akkordeon)



12.03.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## ACH, ES BLEIBT IN MEINER LIEBE

MIT WERKEN VON JOHANN ROSENMÜLLER,  
JOHANN PHILIPP KRIEGER UND JOHANN SEBASTIAN BACH

Susanne Kelling (Mezzosopran)

Anian Schwab (Trompete)

Martin Focke (Orgel)

### Hintergrund

Um 1650 erhob sich über dem zerstörten und in vielen Regionen ausgebluteten Deutschland die Stimme der Musik. Konzentriert auf die Regionen Thüringen und Sachsen gab es damals eine Fülle von Musikern, was ja offenbar einen tatsächlich vorhandenen Bedarf entsprochen haben muss.

Die wir heute etwas ungenau und häufig als „Kleinmeister“ zu bezeichnen pflegen – sozusagen das Jahrhundert zwischen Schütz und Bach – waren hochqualifizierte Komponisten, deren Musik auch heute noch erklingt. Ihr historischer Verdienst lag auch darin, dass sie als Mittler zwischen italienischer, französischer und deutscher Musik vermittelten und somit ihrem Größten – Johann Sebastian Bach – den Weg ebneten. Was in Anbetracht der damaligen Reise- und Kommunikationsmöglichkeiten eine mehr als erstaunliche Leistung ist!

Johann Rosenmüller ist einer der interessantesten Komponisten dieser Zeit. 1619 In Ölsnitz geboren, war er Anfang der 1650iger Jahre als Leipziger Thomaskantor der vermutlich bedeutendste Amtsvorgänger Bachs. Wie jene so muss auch Rosenmüller offenbar ein „schwieriger“, sich ständig an den Gegebenheiten reibender Mann gewesen sein. Aus bis heute

12.03.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Ach, es bleibt in meiner Liebe



nicht restlos geklärten Gründen verließ er 1655 Leipzig und ging über Hamburg nach Venedig, wo er zunächst als Bläser in der berühmten Kapelle des Markus-Domes unterkam. Doch bald schon wurde er als Komponist geschätzt. So zum Beispiel am Wiener Hof. Die Beziehungen zu den deutschen Höfen in Braunschweig, Lüneburg und Wolfenbüttel waren nie abgebrochen. 1682 kam Rosenmüller nach Deutschland zurück, konnte noch die dortige Hofkapelle neu aufbauen, starb aber bereits 1684. Die im heutigen Programm erklingende Kantate ist wie viele Musiken des 17. Jahrhunderts undatiert, stammt aber ganz sicher aus italienischer Zeit.

Ein ebenso „unruhiger Geist“ wie Rosenmüller muss offenbar auch sein 1649 in Nürnberg geborener Schüler Johann Philipp Krieger gewesen sein. Der nach Aufhalten in Zeitz, Bayreuth, Venedig (ebendort Schüler von Rosenmüller), Wien, Frankfurt, Kassel und Halle von 1680 bis 1725 als Hofkapellmeister in Weißenfels amtierte und maßgeblich an der Entwicklung der frühen Deutschsprachigen Oper und des Liedes beteiligt war. Der Weg zur Vollendung dieser Gattungen war ein zu weiter, als dass ihn eine Generation zu Ende hätte gehen können.

Die weiteren Musik des heutigen Programmes zeigen das „Umfeld“ Rosenmüllers auf, sind also Werke seiner Zeitgenossen und J.S. Bach.

### **Mitwirkende**

Susanne Kelling (Mezzosopran)

Anian Schwab (Trompete)

Martin Focke (Orgel)

[www.susanne-kelling.de](http://www.susanne-kelling.de)



19.03.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## MENZINGER KREUZWEG

MIT PASSIONSMUSIK U.A. VON FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY, CHARLES GOUNOD, PJOTR JANZCAK UND MATTEO FALLONI

musikalisch gestaltet vom Frauenensemble ChorYfeen

### Hintergrund

Das Leiden und Sterben Christi ist eine schier unbegreifliche Abfolge von Erniedrigung und Schmerzen. Wie bringt man dies den Gläubigen näher, und wie kann Musik helfen, all dies besser zu verstehen und im Lichte der Auferstehung die Erlösung noch viel intensiver wahrzunehmen.

Das Frauenensemble ChorYfeen aus dem Landsberger Raum spürt dieser Frage in diesem Konzert nach. Im Mittelpunkt steht der vom katholischen Pfarrer und Dichter Matthias Pöschl 1995 für seine Pfarrgemeinde Untermenzing geschaffene „Menzinger Kreuzweg“, einem eindringlichen Text in altbayerischer Mundart, dem es gelingt, die Botschaft vom Leiden und Sterben Jesu Christi besonders anschaulich darzustellen, sodass man ihn mit Fug und Recht als einen „altbayerischen Kreuzweg“ bezeichnen kann.

*(Quelle: <http://www.trachtenverband-bayern.de/news-reader/items/ein-besonderer-kreuzweg-der-zu-herzen-geht.html>).*

### Mitwirkende

Dieter Demmel (Sprecher)

Udo Appel (Saxophon)

Frauenensemble ChorYfeen

Mehr unter <https://die-choryfeen.jimdosite.com>

19.03.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Menzinger Kreuzweg

26.03.

15:00 Uhr  
Klosterkirche

F



26.03.2023 | 15:00 Uhr | Klosterkirche  
Passion des Lichts

## PASSION DES LICHTS

### STATIONEN AUS BACHS JOHANNES-PASSION

Konzert mit Andrea Wurzer (Sopran), Renate Kaschmieder (Alt), David Seay (Tenor), Tobias B. Freund (Bass), Michael Herrschel (Erzähler) ... und **Ihnen!**

**Die Idee:** Bachs Johannes-Passion ist ein Meisterwerk musikalischer Schrift-Ausdeutung. Erfüllt von lichtdurchfluteten Klängen, von melodischen und harmonischen Kühnheiten. Manchmal möchte man einzelne Sätze genauer in den Blick nehmen. Unser Konzert gibt dazu Gelegenheit.

**Wir bieten:** eine kompakte, einstündige Version des Werks mit Solo-Quartett und Erzähler. Arien von „Ach, mein Sinn“ bis „Zerfließe, mein Herze“, vierstimmige Sätze von „Herr, unser Herrscher“ bis „Ruht wohl“ verbinden sich zu einer spannenden neuen Deutung der bekannten Geschichte.

**Wir suchen:** die Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir möchten gerne unter Ihrer musikalischen Leitung mit Ihren Ensembles gemeinsam musizieren. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

- a) **Fassung mit Chor.** Der Chor singt folgende Nummern (und kann, wenn gewünscht, durch unser Solo-Quartett verstärkt werden):
- b) **Fassung ohne Chor:** Das Soloquartett übernimmt sämtliche Vokalpartien, begleitet vom Instrumentalensemble unter Ihrer Leitung.

### Mitwirkende

Andrea Wurzer (Sopran); Renate Kaschmieder (Alt) David Seay (Tenor); Tobias B. Freund (Bass); Michael Herrschel (Erzähler)

<https://www.tobiasbfreund.de> und <https://www.freundundfriends.de>



07.04.

10:00 Uhr  
Klosterkirche

G

## „LE CHEMIN DE LA CROIX“ OP. 29 – DER KREUZWEG VON MARCEL DUPRÉ

MIT TEXTEN VON PAUL CLAUDEL

Prof. Norbert Düchtel (Orgel)

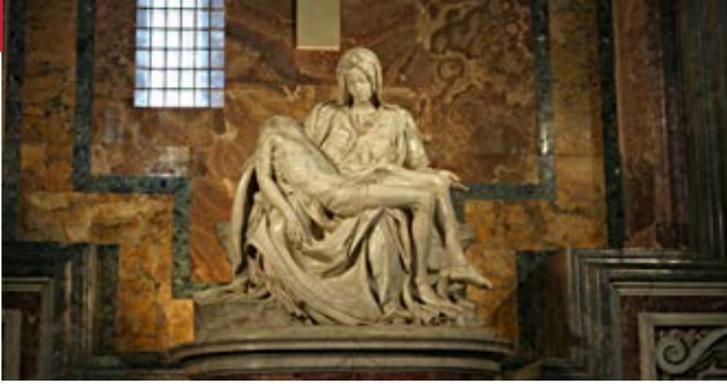
Alex Dorow (Sprecher)

Der „Kreuzweg“ Marcel Duprés ist eine der bedeutendsten Orgelkompositionen unseres Jahrhunderts. Wenngleich stilistisch noch der sog. orgelsymphonischen Schule Frankreichs zugehörig, wächst es aus dieser heraus und schafft einen Musiktyp, der als musikalische Gattung keine festen Züge aufweist: die Orgelmeditation.

Hier begründen die „Symphonie-Passion“ op. 23 (1921 in improvisierter und 1924 in notierter Fassung) und der „Chemin de la Croix“ (1931 in improvisierter und 1932 in notierter Fassung) eine für Frankreich neue geistliche – d.h. auf biblisches oder liturgisches Wort bezogene Orgelmusik, die mit dem im 2. Weltkrieg so jung gefallenen Jehan Alain und Olivier Messiaen ihre großartige Fortführung erfährt.

War ein Spezifikum der deutschen Orgelmusik vom Barock bis zu Reger die Orientierung am deutschen Choral der Reformation, so entnahm man erst im späten 19. Jhd. in Frankreich wieder Motive aus dem gregorianischen Choral und schloß an die Tradition des 16. und frühen 17. Jhdts. an. Die liturgisch verwendete Orgelmusik der Klassik, des 17. und 18. Jhdts., also die Couperins, Le Mages, Marchands und Clerambaults war eher von den weltlich-höfischen Kompositionsstilen beeinflusst. Ihr Anliegen war das technisch brillante Ausschöpfen der stark Zungen- und Cornett-besetzten Orgeln.

07.04.2023 | 10:00 Uhr | Klosterkirche  
„Le chemin de la croix“ op. 29 – der Kreuzweg von Marcel Dupré



Nach der französischen Revolution hat die gallische Kirche trotz großer positiver Auseinandersetzungen einzelner mit dem Christentum – man denke an Chateaubriands „Génie du Christianisme“, erst im 20. Jh. die Kraft zu einer großen Laienbewegung zurückgewonnen, dem sog. „Renouveau Catholique“, der den propagierten Laizismus, wenn auch nicht ganz überwand, so doch herausforderte. An seiner Spitze standen die Autoren Charles Péguy und Paul Claudel, an dessen Konversion in der Kathedrale Notre Dame von Paris noch heute eine Platte erinnert.

All dies muss man wissen, will man die Plastizität der musikalischen Malerei, das persönliche Betroffensein vom Geschehen, ja den geradezu missionarischen Eifer in dieser Musik begreifen.

Und so entstand der „Kreuzweg“: Am 13. Februar 1931 spielte Dupré im Brüsseler Konservatorium (nicht in der Kirche!) ein Konzert; dann las die Schauspielerin Madelaine Renaud das in hymnischer Prosa verfaßte Gedicht über die 14 Leidensstationen Christi, über die Dupré improvisierte. Die geistliche Atmosphäre muß, wie Zeitgenossen berichten, von einer unbeschreiblichen Dichte gewesen sein. Unmittelbar danach ging Dupré daran, das Werk aufzuzeichnen. Am 18. März 1932 wurde die Komposition in der definitiven Form im Trocadero-Palast in Paris (wiederum nicht in der Kirche!) uraufgeführt.

Um den Text Claudels in seinem historischen Stellenwert zu verstehen, müßte man wohl Franzose sein und um 1930 leben. Für uns hier und heute ist er zu fremd, seine deutsche Übersetzung zu schlecht. Wir haben uns daher entschieden, die wesentlichsten Abschnitte daraus zu lesen und dann die Aussage durch Texte aus der Heiligen Schrift zu ergänzen. Wir wollen kein historisches Gesamtkunstwerk präsentieren, sondern – vielleicht – einen Hauch von jener legendären Betroffenheit vom 13. Februar 1931 heute zu vermitteln versuchen.

*(Prof. Dr. Hartmut Riemenschneider)*



10.04.

15:00 Uhr  
Klosterkirche

G

## MEIN JESUS IST ERSTANDEN!

FESTLICHE ORGELWERKE, INSTRUMENTALMUSIK  
UND ÖSTERLICHE SOLO-KANTATEN DES BAROCK  
IN DER KLOSTERKIRCHE ST. OTTILIEN

Kantatenmusik-Ensemble  
Olivia Kunert (Leitung)

### Hintergrund

Der Osterjubiläum hat uns ergriffen und wir möchten dies mit dem festlichen Osterkonzert „Mein Jesus ist auferstanden!“ zum Ausdruck bringen.

Der heutige Ostermontag ist ein guter Anlass, den Blick noch einmal auf die Osternacht, der heiligsten Nacht des Kirchenjahres, zu richten.

Die Osternacht ist die Nacht der Nächte, die zentrale Gottesdienstfeier des Jahres. In dieser Feier konzentriert sich die gesamte Heilsgeschichte, wird das Werden, Vergehen und Auferstehen nicht nur der Erde, sondern jedes einzelnen Menschen nachgezeichnet. Bei der Lesung wird deutlich: Dies ist eigentlich meine Geschichte. In der Osternacht werden nicht Erzählungen aus fernen Zeiten vorgetragen, sondern mein eigenes Leben in die große Geschichte Gottes mit der Welt eingewoben.

In der Osternacht nähern wir uns dem Geheimnis der Auferstehung schrittweise. Was Worte nicht fassen können, wird und in einer Fülle von Bildern und Symbolen aus dem Erbe aller Menschheitsreligionen nahe gebracht. Vor allem die Lichtsymbolik weist darauf hin, dass Ostern die Ursehnsucht und die Urhoffnung der Menschheit beantwortet.

10.04.2023 | 15:00 Uhr | Klosterkirche  
Mein Jesus ist erstanden!



Das Osterfeuer steht für das Licht aus einer anderen Welt. An ihm entzünden wir unsere Kerzen, die wir in die dunkle Kirche tragen. Es erleuchtet unsere Dunkelheit. Wenn wir unsere Kerze weiterreichen, damit ein anderer sein Licht an ihr entzünden kann, geben wir Leben, Licht, Wärme weiter. Wenn wir das Licht mit nach Hause nehmen, soll es unseren Alltag mit österlichem Licht erhellen. Die Osternacht ist der Weg ins Licht, das uns die geöffneten Gräber sehen lässt.

Die Osterkerze symbolisiert das Lumen Christi.

Christus, gestern und heute, Anfang und Ende,  
Alpha und Omega.

Sein ist die Zeit und die Ewigkeit.

Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit.

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

### **Mitwirkende**

Kantatenmusik-Ensemble

Olivia Kunert (Leitung)



30.04.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

K

## LIEDER- UND HARFENKLÄNGE MIT LIEDERN UND MUSIK AUS SCHOTTLAND – WALES – IRLAND – BRETAGNE

VON MARJORY KENNEDY-FRASER UND ANDEREN

Sabine Loredó Silva (Gesang)

Eva Frauenrieder (Harfe)

Lieder- und Harfenklänge mit Liedern und Musik aus Schottland – Wales – Irland – Bretagne von Marjory Kennedy-Fraser und anderen so lautet der Titel eines Liedes aus der Liedersammlung „Songs of the Hebrides“ von Marjory Kennedy-Fraser. Die Lieder von den Hebriden-Inseln sind Anfang des 20. Jahrhunderts von Marjory Kennedy Fraser (1857 – 1930), Tochter des bekannten schottischen Sängers David Kennedy, gesammelt und arrangiert worden. Es sind Volkslieder mit teilweise uralten Melodien, vorwiegend Arbeits-, Liebes-, Seemanns- und mystische Lieder. Ursprünglich in gälischer Sprache gesungen. Sie wurden zur weiteren Verbreitung dann von dem Verleger Kenneth MacLeod ins Englische übertragen.

Turlough O'Carolan ist wohl der bekannteste irische Barde, geboren 1670 in Irland. In Jugendjahren erkrankte er an Pocken und erblindete. Da O'Carolan blind nicht arbeiten konnte, finanzierte Mrs. McDermott, die Arbeitgeberin seines Vaters, ihm ein dreijähriges Harfenstudium. Wegen seines Alters hatte er Schwierigkeiten, das Instrument perfekt zu beherrschen, und verlegte seine Tätigkeit eher auf das Komponieren. Seine Werke waren sowohl von der traditionellen irischen Musik als auch von der höfischen

30.04.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Lieder- und Harfenklänge mit Liedern und Musik aus  
Schottland – Wales – Irland – Bretagne



europäischen Barockmusik beeinflusst. Noch heute gilt er mit über 200 überlieferten Kompositionen als Irlands größter Nationalkomponist.

Wir als Duo für Gesang und Harfe, präsentieren Ihnen heute eine Auswahl von Liedern- und Harfenklängen aus dem keltisch-sprachigen Raum, untermalt mit Texten und Gedichten.

### **Mitwirkende**

Sabine Loredó Silva

Eva Frauenrieder

*[www.loredosilva.de](http://www.loredosilva.de)*

*[www.eva-frauenrieder.de](http://www.eva-frauenrieder.de)*



01.05.

15:30 Uhr  
Ottilienkapelle  
des Exerzitien-  
und Gästehauses

K

## „MARIA DIE MAIENKÖNIGIN – GEISTLICHE GESÄNGE AUS MITTELALTER UND RENAISSANCE“

MIT MUSIK VON PIERRE ATTAIGNANT –  
JUAN DEL ENCINA – CANTIGAS UND ANDERE

Sabine Loredó Silva (Mezzosopran)

Ulf Dressler (Lauten-Instrumente)

Marianische und geistliche Gesänge – mit Musik von Pierre Attaignant – Juan Del Encina – Cantigas und andere“, so lautet der Titel unseres Konzertes in St. Ottilien.

Marienlieder – Lieder, die die heilige Mutter Gottes besingen und sie mit dem Lied ehren – sind ein traditioneller Bestandteil des katholischen geistlichen Liedguts. Heutige Gesangbücher nehmen viele von ihnen auf. Viele Marienlieder stammen ursprünglich aus sehr frühen Liedfassungen und haben sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt.

So sind in den „Cantigas De Santa Maria“ aus dem 13. Jahrhundert über 400 Marienlieder enthalten, aufwendig in der Notation verziert, erzählen Sie aus dem Leben Mariens, verfasst in portugiesisch-galizischer Sprache, einer der Mischsprachen, die im Mittelalter Spaniens beheimatet waren. Diese Lieder werden dem katholischen König „Alfonso dem X, dem Weisen, El Sabio“ zugeordnet, der bereits in Toledo eine Übersetzerschule gründete, wo Juden – Mauren – Christen wissenschaftliche Werke übersetzten. Er schaffte somit eine kulturelle Begegnungsstätte unterschiedlicher Religionen.

01.05.2023 | 15:30 Uhr | Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses  
„Maria die Maienkönigin –  
geistliche Gesänge aus Mittelalter und Renaissance“



Wir als Duo für Gesang und Lauten-Instrumente, präsentieren Ihnen heute eine Auswahl von Marien- und geistlichen Gesängen, untermalt mit Texten und Gedichten.

### **Mitwirkende**

Sabine Loredos Silva

Ulf Dressler

*[www.loredosilva.de](http://www.loredosilva.de)  
[www.luebecker-musikschule.de/index.php/  
dozenten-af/394-dressler-ulf](http://www.luebecker-musikschule.de/index.php/dozenten-af/394-dressler-ulf)*



14.05.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## MIT DEN AUGEN DER SEELE

### ENSEMBLE LAETARE

Andrea Fessmann (Gesang)  
Klaus Fessmann (Klangsteine)  
Lisa Schöttl (Hackbrett)  
Eugen Bazijan (Violoncello)

Oft betrachtet man ein Bild zwar lange, nimmt aber dennoch einzelne Details nicht wahr. Dann bedarf es nur eines kleinen Hinweises und man sieht das vormals Verborgene plötzlich ganz klar.

So kann es sich auch mit einem Ungläubigen verhalten, der Gott neben der greifbaren Wirklichkeit vermutet. Die Serie „Mit den Augen der Seele“ führt den Blick ein wenig aus dem Alltag heraus und lenkt ihn auf Schönes, Existenzielles. Gerade in Zeiten, in denen immer mehr in kürzerer Zeit zu erledigen ist und immer mehr Kraft aufzubringen ist, den vielen vermeintlichen Verpflichtungen des Alltags nachzukommen, nimmt man sich zu wenig Zeit, um regelmäßig zu entspannen, innezuhalten, sich am Schönen zu erfreuen.

### Laetare – Freue Dich!

Laetare verbindet die außergewöhnliche Klanglichkeit der Steine mit den alten Melodien der Gregorianik. Zusammen mit Hackbrett, Violoncello und Stimme werden ganz neue Klang- und Erfahrungsräume geöffnet, die nicht nur das Ohr erreichen, sondern auch Herz und Seele berühren.

14.05.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Mit den Augen der Seele



Das Projekt, das Konzept und die Aufgaben von Laetare (lat.: „Freue Dich“) ist das Erinnern. Es ist ein Wiederanknüpfen an altes Wissen, altes Können, an die uralten Klänge. Klänge, die von der Welt, dem Innen und Außen, bewegt werden und Innen und Außen bewegen. Der Laetare-Klang öffnet sich in eine andere Dimension des kammermusikalischen Musizierens. Neue Klanglinien werden gewebt, neue Farben entstehen, neue Räume werden geöffnet. Es entsteht eine eigene, faszinierende Musik, eine Musik der Sphären.

Das Ensemble Laetare entführt sein Publikum in die faszinierende Welt der Klangsteine. Die dunkle, warme Stimme von Andrea Fessmann Letzing, die perlenden klaren Kaskaden des Hackbrettes von Lisa Schöttl und die KlangSteine von Klaus Fessmann öffnen im Zusammenspiel, im Aufeinandertreffen eine Klangwelt, die unvergleichlich neue Welten entstehen und erahnen lässt.

*(N. Harnoncourt)*

### **Mitwirkende**

Andrea Fessmann (Gesang)  
Klaus Fessmann (Klangsteine)  
Lisa Schöttl (Hackbrett)  
Eugen Bazijan (Violoncello)

[www.klaus-fessmann.de](http://www.klaus-fessmann.de)

[www.andrea-letzing.de](http://www.andrea-letzing.de)

[www.klangsteine.de](http://www.klangsteine.de)

<http://laetare-das-ensemble.eu>



18.05.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## „LET THE BRIGHT SERAPHIM“

MIT BEKANNTEN UND WENIGER BEKANNTEN BAROCKEN  
KOSTBARKEITEN FÜR SOLOSOPRAN, TROMPETE UND  
ORGEL

Katrin Küsswetter (Sopran)

Simone Spaeth, (Trompete)

Joachim Roller (Orgel)

### Einführung

Lobpreis der Schöpfung – wir, die Schöpfung danken unserem Schöpfer – dafür, dass wir sein dürfen. Wir, d.h. Sie und ich, alle Mitgeschöpfe, in dieser schönen Natur- und Kulturlandschaft. Gott zu loben und zu danken bedeutet, seine Liebe, die er zuerst uns und seiner ganzen Schöpfung erwiesen hat, in Gegen-Liebe zu erwidern. „Es ist alles sehr gut!“. Gott – der die Liebe ist – er ist Ursprung aller Welt – er führt sie auch zu einem guten Ende. Sein Wesen ist die Vollkommenheit.

Den Menschen hat es beständig in der Geschichte dazu gedrängt, Gott zu loben.

Christi-Himmelfahrt soll in besonderer Weise den Blick auf das österliche Mysterium von Tod – Auferstehung – Erhöhung Jesu Christi – in ihrer Einheit – bewusst machen.

Christi-Himmelfahrt gehört nicht zum ältesten liturgischen Bestand der Kirche. Es erfährt seine Verbreitung erst zum Ende des 5. Jh.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Jauchzet\\_Gott\\_in\\_allen\\_Landen](https://de.wikipedia.org/wiki/Jauchzet_Gott_in_allen_Landen)

18.05.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
„Let the bright Seraphim“



### Programm

„Let the bright Seraphim“ aus „Samson“ (HWV 57)

„Salve Regina“ Motette für Solosopran und Orgel (HWV 241)  
G.F. Händel 1685 – 1759)

„Adagio“ aus dem Konzert No. 1

Bearbeitung für Flügelhorn und Orgel  
J.M. Molter (1696 – 1765)

Präludium und Fuge in f-moll

G.F. Händel (1685 – 1759)

„Per combater“

Motette für Solosopran, Trompete und Orgel  
Madrid (ca. 1700)

Orgel-Solo (z.B. Kindermann usw.)

oder „Gloria“ „Inflate tubas“ aus dem „Gloria“ in C  
für Sopran und Basso Continuo J.P. Krieger (1649 – 1725)

„La Tromba“ (Dauer 11:30 Minuten) A. Melani  
per Canto solo con Tromba (1639 – 1703)

„Regina Coeli“ aus „Vier marianische Antiphonen“

in einer Bearbeitung für Sopran, Trompete und Orgel  
B. Biechteler (1689 – 1759)

### Mitwirkende

Katrin Küsswetter (Sopran)

Simone Spaeth (Trompete)

Joachim Roller (Orgel)

[www.katrin-kuesswetter.de](http://www.katrin-kuesswetter.de)



28.05.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

0

## DER GEIST IST'S, DER LEBENDIG MACHT! GEISTLICHES KONZERT FÜR ORGEL UND QUERFLÖTE

MIT WERKEN VON BACH, VIVALDI, REGER, WIDOR UND  
OBERNIEDERMAYR

Franziska Dahme-Kohler (Querflöte)

Markus Oberniedermayr (Orgel)

### Hintergrund

Der Geist ist es, der lebendig macht. Der Osterjubel hat uns ergriffen und die 50 Tage bis zum Hohen Pfingstfest getragen. Mit dem lebendigen Geist des Pfingstfestes erfüllt hören wir die Kantate von Johann Kuhnau „DARAN ERKENNEN WIR, DASS WIR IN IHM BLEIBEN“.

Pfingsten ist das Fest der Morgenröte – Verwandlung der Finsternis der Nacht in das Licht des Tages.

Das Pfingstfest ist ein Fest, das uns die Hoffnung schenkt, der Heilige Geist stärke und leite die Gemeinschaft all derer, die unseren Herrn als den Kyrios bekennen. Pfingsten: Sendung des befeuernden, tröstenden, verbindenden und weitenden Gottesgeistes, umwälzendes Geschehen am Ursprung der Kirche. Pfingsten ist das Freudenfest unserer weltumspannenden Kirche, die offen ist für Gottes eigenen Geist.

Pfingsten beginnt, wenn alle an einem Ort sind. Es geht darum, dass die zusammenkommen, die als Gleichgesinnte am einen Strang des Glaubens ziehen. Das ist der Erwähnung wert. Für uns Menschen ist es leider ungewöhnlich, dass wir zusammenarbeiten und einander unterstützen. Warum ist das eigentlich so? Irgendwie unerklärlich, das Ganze. Es gehört zu

28.05.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Der Geist ist's, der lebendig macht!  
Geistliches Konzert für Orgel und Querflöte



den Rätseln unseres Daseins. Pfingsten beginnt dort, wo wir den Geist und seine Kraft als gottgeschenkte Eintracht erkennen. Es ist der Ort, wo wir uns verstehen können und wollen.

Pfingsten können wir als ein Gottesgeschenk im Geist der Eintracht verstehen. Wenn Geschenke uns nicht gefallen, dann tauschen wir sie um. Der ist kein auf den ersten Blick gefälliges Geschenk. Der Geist ruft uns zur Verkündigung, mahnt zur Vergebung, wenn er uns immer wieder aus der Bequemlichkeit aufrüttelt. Zu dumm, dass Gottes Geist vom Umtausch ausgeschlossen ist. Er beschenkt jeden von uns, persönlich. Ein Weiterreichen oder Wegpacken geht da nicht.

Die Liturgie des Hohen Pfingstfestes beinhaltet eine herrliche Sequenz an den Heiligen Geist. Die Sequenz macht deutlich, dass der Heilige Geist gleichsam den Kontrast des Lebens darstellt: Er erleuchtet die Nacht, speist die Hungrigen, tröstet die Trauernden, heilt die Verwundeten. Die Geisteskraft ist überall dort tätig, wo Menschen geholfen wird, wo sie nicht alleine bleiben.

Der Geist ist's, der lebendig macht und er wehr, wo er will.

### **Mitwirkende**

Franziska Dahme-Kohler (Querflöte)

Markus Oberniedermayr (Orgel)

*[www.markusoberniedermayr.de](http://www.markusoberniedermayr.de)*

*[www.komverlag.com](http://www.komverlag.com)*



11.06.

15:30 Uhr  
Ottilienkapelle  
des Exerzitien-  
und Gästehauses

K

## EUROVISIONEN – DIE HL. OTTILIA – EINE EUROPÄISCHE HEILIGE – PATRONIN VON ST. OTTILIEN

GEISTLICHES KONZERT FÜR ORGEL UND QUERFLÖTE  
MIT WERKEN VON BACH, VIVALDI, REGER, WIDOR UND  
OBERNIEDERMAYR

Duo Ahlert & Schwab  
Daniel Ahlert und Birgit Schwab  
Mandoline & Gitarre, Laute

### Hintergrund

Wir befinden uns hier an einem historischen Ort der Wallfahrt zur Heiligen Ottilia, die bereits im 14. Jh. Erwähnung findet. Das Chorherrenstift Dießen am Ammersee war ein frühes Zentrum der Ottilienverehrung und hat sicherlich Einfluss auf die Begründung der Wallfahrt ausgeübt.

Ihre Attribute sind Buch, Kelch und ein Augenpaar. „Lumen Caecis“ – Licht den Blinden! Um dieses Licht den Blinden schenken zu können, ist es notwendig, selbst immer mehr zu einem Licht zu werden. Dafür steht das dritte Auge, das die Hl. Ottilia in der Hand hält.

Vor allem im 16. und 17. Jahrhundert hat sich der Ort zur Hofmark entwickelt und die kleine Wallfahrtskapelle nahm die heutige Erscheinungsform als Kirche des Hofmarksschlosses Emming an.

Im November 1886 erwarb P. Andreas Amrhein das Schloss und die Hofmark Emming wo im Januar 1887 das klösterliche Leben begann. Der alte Weiler besaß eine kleine Kapelle, die der hl. Ottilia geweiht ist. Von der Legende

11.06.2023 | 15:30 Uhr | Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses  
EUROVISIONEN – Die hl. Ottilia – eine europäische Heilige –  
Patronin von St. Ottilien



der hl. Ottilia war der Gründer inspiriert, sodass der Name des Klosters von nun an St. Ottilien war. „Lumen Caesis“ (Licht den Blinden) ist der Wahlspruch von St. Ottilien und der gesamten Kongregation geworden.

In den ersten 10 Jahren ist die Kapelle der kirchliche Mittelpunkt der Gemeinschaft gewesen. Heute dient die Ottilienkapelle vorrangig als Hauskirche des Geäste- und Bildungshauses in St. Ottilien.

Wir Missionsbenediktiner versuchen im täglichen Tagesablauf von Gebet, Lesung und Arbeit ein Leben der beständigen Gott-Suche zu führen. Unser Dasein für die Menschen zeigt sich im vielfältigen Angebot an Kursen die im Exerzitienhaus angeboten werden. Auf vielfältige Weise ist die Ottilienkapelle dabei in die Gottesdienste mit einbezogen.

Am 13. Dezember, dem Fest der Hl. Ottilia, sind wir unserer Patronin besonders nah, wenn die Konvent-Messe hier gefeiert wird.

Glaube an das Licht bedeutet, selbst zum Licht zu werden, sich vom Licht bescheinen zu lassen, sich erhellen, durchglühen, zu lassen, selbst Licht auszusenden, Licht vom Licht zu sein. Ja, die Vision der hl. Ottilia ist eine europäische Vision, des Miteinanders der Menschen auf unserem Kontinent.

### **Mitwirkende**

Duo Ahlert & Schwab

*<http://www.ahlert-schwab.de/>*



18.06.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

0

## INTER NATOS MULIERUM

MIT WERKEN VON: JOHANN SEBASTIAN BACH,  
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL, FELIX MENDELSSOHN  
BARTHOLDY, PIETRO MASCAGNI

### Trio Vox Humana

Prof. Marlene Hinterberger (Orgel)

Raphaela Hinterberger (Sopran)

Daniel Hinterberger (Bariton)

Mozart komponierte das Offertorium „Inter natos mulierum“ KV 72 (74f) im Frühsommer 1771. Träger des Ausdrucks ist der kontrastreich gestaltete Chor, dem sich die Instrumente weitgehend unterordnen. Eine refrainartige Bindung wird durch ein fallendes Quintmotiv hergestellt, mit dem schon das ausgedehnte Orchesterspiel operiert. Der Text ist zum Teil dem Evang. Matth. 11,11 und dem Evang. Johann. 1,29 entnommen. Der Anfang kehrt auch in der 4. Antiphon in II. Vesperis de Nativitate S. Joannis Baptistae, der Schlusssatz als Absolutionsformel in der Messliteratur wieder.

*(Text: Hellmut Federhofer)*

### Mitwirkende

Trio Vox Humana

Prof. Marlene Hinterberger (Orgel)

Raphaela Hinterberger (Sopran)

Daniel Hinterberger (Bariton)

[www.trio-vox-humana.de](http://www.trio-vox-humana.de)

18.06.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Inter natos mulierum

25.06.

12:00 Uhr  
bis 18:00 Uhr

KW



25.06.2023 | 12:00 bis 18:00 Uhr  
„Kulturräume zwischen Lech und Ammersee“  
Kloster Wessobrunn – Keimzelle der „Terra Benedicta“

## „KULTURRÄUME ZWISCHEN LECH UND AMMERSEE“ KLOSTER WESSOBRUNN – KEIMZELLE DER „TERRA BENEDICTA“

PFARRER LANITHOTTAM JOYCE THOMAS CMI  
(Pfarrei St. Johann Baptist in Wessobrunn)

MARTINA GEBHARDT (Kloster Wessobrunn GmbH & Co. KG)

PATER CLAUDIUS BALS OSB (Erzabtei St. Ottilien)

Ulrich König (Violine)

Klaus Peter Werani (Viola)

Martin Focke (Orgel)

### Programm

Entsprechend der Gründungslegende wurde das Kloster Wessobrunn vom bairischen Herzog Tassilo III. im Jahr 753 gestiftet.

Seit dem hohen Mittelalter bis zur Säkularisation im Jahre 1803 sind von Wessobrunn wichtige geisteswissenschaftliche Impulse ausgegangen und eine Vielzahl von Mitbrüdern unterrichteten an der Benediktineruniversität in Salzburg. Von der Mitte des 17. Jh. bis in die Mitte des 18. Jh. hat die „Wessobrunner Schule“ künstlerische und handwerkliche Maßstäbe beim Errichten und Ausgestalten vielen Kirchen und Schlösser im Stil des Barocks gesetzt. Die in den Dörfern um das Kloster Wessobrunn ansässigen Familien Schmuzer, Schmädler, Feuchtmayer und Zimmermann sind beispielhaft zu nennen.

Im frühen 20. Jahrhundert, ab 8. September 1913, konnte wieder benediktinisches Leben in Wessobrunn einziehen. Genau 100 Jahre bereicherten die Missionsbenediktinerinnen aus Tutzing das kirchliche Leben in der Region und unterhielten ein Kinder- und Jugendkurheim.



So hat das Kloster Wessobrunn, das Beten und Arbeiten der Benediktiner und Benediktinerinnen, nachhaltig das kirchliche Leben und die Kultur im „Pfaffenwinkel“ über nahezu 1300 Jahr segensreich geprägt – eine „Terra Benedicta“ eben.

### Stationen des Nachmittages

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg

- Start am 25. Juni um 12:00 Uhr auf dem Parkplatz am Klostergasthof in St. Ottilien
- Busfahrt von St. Ottilien nach Wessobrunn –  
Ankunft: Parkplatz beim Kloster
- 13:00 Uhr – Besichtigung des Klosterareals – Tassilolinde und Brunnenhaus „Wessofontana“ – Information über die klösterliche Geschichte in nahezu 1300 Jahren
- 13:30 Uhr – Besichtigung der Pfarrkirche St. Johann Baptist – Andacht / Musik
- 14:00 bis 15:00 Uhr – Führung durch den Prälatentrakt, Tassilosaal, Magdalenensaal (Pfarrer Lanithottam Joyce Thomas CMI)
- 15:00 bis 16:00 Uhr – Führung durch den Fürstentrakt, Benediktussaal, Apothekenmuseum, Betriebsräume, historische Klosterapotheke und –Labor
- 16:00 bis 17:00 Uhr – Kaffeetrinken im Gasthof zur Post
- Aufbruch in Wessobrunn um 17:15 Uhr und  
Ankunft in St. Ottilien gegen 18:00 Uhr
- Möglichkeit zum Abendessen im Klostergasthof St. Ottilien

### ANMELDUNG UND INFORMATION

Anzahl der Teilnehmer: max. 30 Personen

Br. Odilo Rahm OSB | T 08193/71-0 | [odilo@ottilien.de](mailto:odilo@ottilien.de)

01.07.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F



## MARIA & ELISABETH – „ZWEI FRAUEN WERDEN EINANDER ZUM SEGEN“ KONZERT FÜR ORGELMUSIK MIT GESANG UND TANZ

MUSIK VON BACH, SCHEIDEMANN UND DUPRÉ

e.s.t. ensemble sakraler tanz

KMD Bettina Gilbert (Orgel)

Stephanie Groß, Manuela Schiele (Tanz)

Godela Hort, Sabine Eszerski-Rüttger, Monika Landwehr,

Chiara Abel, Johanna Schneider (Gesang)

### Hintergrund

Maria & Elisabeth „Zwei Frauen werden einander zum Segen“

Maria & Elisabeth ist die Geschichte zweier ungewöhnlicher Frauen. Es sind entfernte Cousinen. Sie verbindet, durch Gottes Wirken ein Kind zu erwarten. Sie trennt ein großer Altersunterschied. In ihrer besonderen Situation suchen einander auf, um Rat und Hilfe zu finden. In ihrer Begegnung erkennen sie ihre Aufgaben in Gottes Prophezeiung. Sie werden einander zum Segen.

In dem visionären Text des Magnifikats kündigt Maria an, Gott werde Machtmissbrauch, ungerechte Verteilung des Reichtums, Hunger und Armut beenden. Es geht um Glauben, um Vertrauen und um eine Botschaft der Hoffnung, die heute so aktuell ist wie damals. Nach Lukas 1,39–56.

01.07.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Maria & Elisabeth – „Zwei Frauen werden einander zum Segen“  
Konzert für Orgelmusik mit Gesang und Tanz



## Programm

### Der Weg

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750);

„*Meine Seele erhebt den Herren...*“ Schübler-Choräle

### Begegnung

Heinrich Scheidemann (1596 – 1663) Satz I und II;

*Magnificat VI. Toni* „*Und mein Geist freuet sich Gottes...*“

### Orgelimprovisation

„*Hoch hebt den Herren, mein Herz und meine Seele...*“

Heinrich Scheidemann;

*Magnificat VI. Toni Satz III und VI*

### Lobgesang

*Magnificat; Improvisation & Gesang*

Marcel Dupré (1886 – 1971); *Magnificat op.18, Nr. 10*

### Abschied und Heimweg

Johann Sebastian Bach; „*Meine Seele erhebt den Herren...*“

### Mitwirkende: e.s.t. ensemble sakraler tanz

KMD Bettina Gilbert (Orgel)

Stephanie Groß (Tanz)

Manuela Schiele (Tanz)

Godela Hort (Gesang)

[www.tanzfiliale.de](http://www.tanzfiliale.de)

09.07.

15:30 Uhr  
Ottilienkapelle  
des Exerzitien-  
und Gästehauses

K



09.07.2023 | 15:30 Uhr | Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses  
Choral-Miniaturen für Verrophon solo

## CHORAL-MINIATUREN FÜR VERROPHON SOLO

Sabine Dobbertin

### Hintergrund

Glasmusik gibt es schon seit mehr als 400 Jahren.

Glaskelche, Glasstäbe, Glasschalen oder Glasröhren werden mit nassen Fingern angestrichen, bis ein Ton erklingt.

Mein Instrument ist das Verrophon.

Glasröhren unterschiedlicher Länge hängen in einem Gestell. Sie sind chromatisch angeordnet.

Das Verrophon ist das jüngste Glasinstrument nach dem Gläserspiel (Glaskelche unterschiedlicher Größe oder Stimmung sind auf einem Tablett befestigt) und der Glasharmonika (Glasschalen unterschiedlicher Größe drehen sich auf einer Achse).

Es wurde in den 1980er Jahren von Sascha Reckert entwickelt und hat einen stärkeren Klang als die Glasharmonika.

Sein Tonumfang reicht von c1 bis f3. Es gibt auch Instrumente mit tieferen Tönen (bis g0).

### Programm

Choral-Miniaturen für Verrophon solo (op. 13)

Introduktion für Verrophon solo (op. 37,1)

„Makumba“ für Verrophon solo (op. 37,2)

„Wolken“ Skizze für Verrophon solo (op. 38,1)

„Tarik“ Skizze für Verrophon solo (op. 38,2)

Wolfgang Amadé Mozart: (1756–1791)

Adagio für Glasharmonika C-Dur (KV 356 / 617a)

### Mitwirkende

Sabine Dobbertin

<http://www.sabine-dobbertin.de>



15.07.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

KW

## „GOTT IST LICHT“

WALLFAHRT VON DER HERZ JESU KLOSTERKIRCHE IN ST. OTTILIEN NACH ST. BENEDIKT IN SANDAU

### Ablauf der Wallfahrt

Zum Fest unseres heiligen Ordensvaters Benedikt unternehmen wir Missionsbenediktiner von St. Ottilien eine Wallfahrt nach St. Benedikt in Sandau.

Die Anfänge von St. Benedikt in Sandau gehen in das 8. Jahrhundert zurück. Das kleine Kloster und seine Kirche sind eine Gründung der Abtei Benediktbeuern. Auf diese Weise verbindet unsere klösterliche Gemeinschaft mit St. Benedikt in Sandau eine nahezu 1200 jährige Tradition, die gern mit „Terra Benedictina“ zum Ausdruck gebracht wird.

Der Termin der Wallfahrt am 15. Juli 2023 ist im Programm der Veranstaltungen unseres Exerzitenhauses vermerkt. Die Wallfahrer haben die Möglichkeit, eine Übernachtung zu buchen.

Der Tag beginnt mit der Möglichkeit zur Teilnahme am Stundengebet der Vigil und der Laudes – 5:40 Uhr in der Klosterkirche. Beginn der Wallfahrt 6:30 Uhr mit dem Segen durch Erzabt Wolfgang Öxler in der Klosterkirche. Der Weg der Wallfahrt verläuft zu großen Teilen auf dem Ammersee-Radweg. Es werden an 7 Stationen Kapitel aus dem Buch II der Dialoge von Papst Gregor dem Großen (Vita des heiligen Benedikt) vorgelesen und betrachtet. Die Wallfahrtsmesse beginnt 14:00 Uhr in St. Benedikt.

Der Abschluss der Wallfahrt wird gegen 15:30 Uhr sein. Es besteht die Möglichkeit eines Bustransfers zurück nach St. Ottilien bzw. den drei Orten Eresing, Ramsach, Penzing.

15.07.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
„Gott ist Licht“



Für die Wallfahrt liegt ein Begleitheft rechtzeitig bereit. Dieses Heft beinhaltet den Ablauf der Wallfahrt, deren Streckenverlauf, die Texte und Lieder für die 7 Stationen. Die Begleithefte erhalten Sie bei Anmeldung bzw. vor Beginn der Wallfahrt am 15.07.2023.

### **Informationen zum Pilgerweg**

Der Pilgerweg ist ein Angebot für alle Gäste und Kursteilnehmer, die in St. Ottilien zu Gast sind. Selbstverständlich können sich auch Tagesgäste den Pilgerweg gehen.

Nach der siebten Station in Sandau geht der Weg weiter in die Altstadt von Landsberg am Lech. Es besteht die Möglichkeit, an den Stationen 8, 9 und 10 die Kirchen Heilig Kreuz, St. Johannes und die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu besuchen. Mit einer persönlich gestalteten Andacht oder einem Vesper-Gottesdienst endet der Pilger-Weg dort. Auch hierfür sind entsprechende Vorschläge im Begleitheft zu finden.

Die Besichtigungstour durch die Altstadt können Sie individuell gestalten. Als Planungshilfe ist der Besuch der Tourist-Information der Stadt Landsberg am Lech zu empfehlen. Die Rückkehr nach St. Ottilien ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus oder Bahn) möglich.

Für die Wallfahrt liegt ein Begleitheft bereit. Dieses Heft beinhaltet den Ablauf der Wallfahrt, deren Streckenverlauf, die Texte und Lieder für die 7 Stationen. Die Begleithefte erhalten

Sie bei Anmeldung bzw. vor Beginn der Wallfahrt am 15.07.2023.



## ANMELDUNG ZUR ÜBERNACHTUNG

Exerzitienhaus

Erzabtei 3, 86941 St. Ottilien

Tel. 08193/71601

Fax 08193/71609

[exhaus@ottilien.de](mailto:exhaus@ottilien.de)

[www.erzabtei.de/kursanmeldung](http://www.erzabtei.de/kursanmeldung)

## ANMELDUNG ZUR WALLFAHRT

Br. Odilo Rahm OSB

Erzabtei 1, 86941 St. Ottilien

Tel. 08193/71-0

Fax 08193/71-332

[wallfahrt@ottilien.de](mailto:wallfahrt@ottilien.de)

[www.erzabtei.de](http://www.erzabtei.de)

16.07.

14:00 Uhr  
Klosterkirche

F



16.07.2023 | 14:00 Uhr | Klosterkirche  
Cantate Domino – Geistliches Konzert für  
Bass-Bariton und Orgel zum Benediktusfest

## CANTATE DOMINO – GEISTLICHES KONZERT FÜR BASS-BARITON UND ORGEL ZUM BENEDIKTUSFEST

Manfred Bühl (Erkelenz), Bass-Bariton  
Stefan Emanuel Knauer (Erkelenz), Orgel

### Programm

In diesem geistlichen Konzert zum Benediktusfest erklingen festliche Orgel- und Vokalwerke, die den Zuhörer in die Feierlichkeit dieses Tages mitnehmen.

Den Mittelpunkt bildet die Uraufführung der Solo-Kantate „In honorem Sancti Patris Benedicti“ für Bass-Bariton und Orgel des Abteiorganisten von Maria Laach, Gereon Krahfors (\*1973).

Die Komposition wurde für dieses Konzert geschrieben und verwendet Texte der Sequenz „Laeta Dies“ und des Hymnus „Gemma caelestis“ aus dem Proprium bzw. der feierlichen Vesper des Benediktusfestes.

Gleichzeitig vollzieht sich hier ein musikalischer und spiritueller Bogen zur Benediktinerabtei Maria Laach.

### Mitwirkende

Manfred Bühl (Erkelenz) (Bassbariton)  
Stefan Emanuel Knauer (Erkelenz) (Orgel)

<https://rp-online.de/nrw/staedte/erkelenz>



23.07.

15:00 Uhr  
Klosterkirche

F

## JUBILÄUMSKONZERT ZUM 90-JÄHRIGEN BESTEHEN DES WEILER CHORS VOX VILLAE

Vox Villae

Leitung: Cornelia Utz

### Hintergrund

Wieviel deutsche Geschichte hat sich ereignet in diesen 90 Jahren seit der Gründung von Vox Villae 1931! Und wieviel persönliche Geschichten hat das Chor- und Vereinsleben in all den Jahren geschrieben! Dass ein Chor auf so eine lange Historie zurückblicken darf, ist ein wahrhaft schöner Grund, um zu feiern und Danke zu sagen.

### Programm

Georg Philipp Telemanns Kantate „Nun danket alle Gott“ könnte ursprünglich als Kantate für Erntedankfeiern gedacht gewesen sein, sie eignet sich aufgrund ihres Textes aber auch vortrefflich für andere Dankfeiern.

Als Choral ist „Nun danket alle Gott“ sicherlich eines der bekanntesten deutschen Kirchenlieder. Telemann legt in seiner gleichnamigen Kantate mit zwei schwungvollen Chorsätzen mit Pauken und Trompeten einen Rahmen um ein Bass/Tenor Duett und eine beschwingte Alt-Arie.

### Mitwirkende

Der Chor Vox Villae aus Weil

1931 wurde der Verein im Weiler Schulhaus durch 12 erste Mitglieder zunächst als Männerchor „Liederkranz Weil“ gegründet, um „das deutsche Liedgut zu erhalten und zu

23.07.2023 | 15:00 Uhr | Klosterkirche  
Jubiläumskonzert zum 90-jährigen Bestehen des Weiler Chors Vox Villae



pflügen“. Da der Chor Ende der 60er-Jahre auseinander zu brechen drohte, wurde der Männerchor 1969 in einen gemischten Chor umgewandelt, der von Albert Wunder geleitet wurde.

2005 übernimmt Dr. Karl Heinz Moser die Chorleitung von Albert Wunder. Unter seiner Leitung wandelt sich der Chor 2008 vom „Liederkranz Weil“ zu „Vox Villae“ und es erfolgten u.a. folgende Konzerte und Erfolge:

Oratorium „Schöpfungsgeschichte“ von Franz Koring (2008), CBS Wettbewerb für junge Chöre in Marktoberdorf (2009). Es wurde das Prädikat „gut“ erreicht. Teilnahme am 8. Bayerischen Chorwettbewerb in München (2009). Der Chor hat mit „gutem Erfolg“ teilgenommen. Oratorium von Lorenz Maierhofer „Im Anfang war das Wort“ (2011), Requiem in g-moll von Domenico Cimarosa (2013).

Anfang 2015 wurde die Stimmgabel und damit die Chorleitung von Dr. Karl Heinz Moser an Felix Mathy übergeben. Ein Höhepunkt unter seiner Leitung war 2016 das Requiem op. 48 von Gabriel Faure und Stabat mater in g, op. 138 von Josef Gabriel Rheinberger.

Anfang 2017 verließ Felix Mathy überraschend den Chor und es folgten Überbrückungszeiten unter der Leitung von Dr. Karl Heinz Moser, Cornelia Utz und Thomas Becherer.

Seit 12.09.2019 probt der Chor nun wieder stabil mit Cornelia Utz als neuer/alter Chorleiterin und konnte sich im Februar 2020 mit zwei spritzigen Faschingskonzerten in einem neuen modernen Stil präsentieren.

*Näheres unter der Homepage <https://www.vox-villae.de>*



06.08.

15:30 Uhr  
Ottilienkapelle  
des Exerzitien-  
und Gästehauses

K

## KOSTBARKEITEN FÜR FLÖTE UND HARFE

### Duo Naiades

Feodora-Johanna Mandel (Harfe)

Martina Silvester (Flöte)

### Hintergrund

Was macht eigentlich den besonderen Reiz eines Flöten-Harfen Duos aus? Die unterschiedlichen Instrumente, die dadurch entstehenden zahlreichen Klangfacetten, die rauschenden Klänge der Konzertharfe oder die sphärischen Töne der Flöte? Sicher ist, dass der Zuhörer in wunderbare Klangwelten entführt wird.

Die Flötistin Martina Silvester und die Harfenistin Feodora-Johanna Mandel lernten sich durch gemeinsames Musizieren im Orchester kennen. Ihre gemeinsame Liebe zur Kammermusik ließ die beiden 2014 das „Duo Naiades“ gründen. Seitdem spielten sie viele Konzerte in und außerhalb Bayerns mit unterschiedlichen Programmen und wurden von Presse und Publikum gleichermaßen gefeiert. So zauberten die beiden Musikerinnen „ein glanzvolles kammermusikalisches Collier mit Perlen des Impressionismus“, welches „mit Bravorufen und stürmischem Applaus“ gefeiert wurde. Die Mittelbayerische Zeitung berichtete im Februar 2015, dass „die beiden jungen Künstlerinnen [...] ein niveaivolles Konzert mit meisterhaftem Harfenspiel und zauberhaften Klangbildern aus der Querflöte“ boten.

06.08.2023 | 15:30 Uhr | Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses  
Kostbarkeiten für Flöte und Harfe



Ihre Liebe gilt nicht nur den bewährten Klassikern des „Flöten-Harfen-Repertoires“, sondern auch den unbekannteren oder zeitgenössischen Werken. Ein Duo, das also weit mehr im Repertoire hat, als nur die immer wieder gespielten Standards.

In St. Ottilien treten die beiden Musikerinnen mit dem Programm „Kostbarkeiten für Flöte und Harfe auf“. Originalwerke und Bearbeitungen von G. Rossini, J. Jongen und anderen werden die Weihnachtszeit einläuten.

Mit Enthusiasmus, Witz und ganz viel Charme moderieren Martina Silvester und Feodora-Johanna Mandel ihre Konzerte und berichten Amüsantes und Wissenswertes über die Komponisten, ihr Duo und ihre Instrumente. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreiches Konzert!

### **Mitwirkende**

Feodora-Johanna Mandel (Harfe)

Martina Silvester (Flöte)

[www.feodorajohannamandel.de](http://www.feodorajohannamandel.de)

[www.martinasilvester.org](http://www.martinasilvester.org)



15.08.

15:00 Uhr  
Klosterkirche

F

## FESTMUSIK AN MARIÄ HIMMELFAHRT – „BAROCKMUSIK FÜR TROMPETE UND ORGEL/ EINE RUNDREISE DURCH EUROPA“

WERKE VON J. STANLEY, M.-R. DELALANDE,  
G. TARTINI, D. BUXTEHUDE UND G.F. HÄNDEL

Anian Schwab (Trompete)

Martin Focke (Orgel)

### Hintergrund

Ursprünglich nur als ein Instrument der Militärmusik hat die Trompete im Laufe des 7. Jahrhunderts eine ganz erstaunliche „Emanzipation“ erfahren und bis am Ende des Jahrhunderts gar als beliebtes Soloinstrument entwickeln können. Zumal im Zeitalter des Absolutismus die Trompete schlechthin das Instrument war, das als Herrscher-Symbol galt. Wobei man grundsätzlich nicht zwischen einem weltlichen Herrscher und dem Herrgott bzw. der Dreieinigkeit unterschied. Wie die Musik von Bach und Händel geradezu exemplarisch beweist.

Es verschlägt wenig, dass die heute immens beliebte Kombination Trompete und Orgel eigentlich ja gar keine „historische“ Besetzung ist, sondern Mitte des 20. Jahrhunderts der Initiative des französischen Trompeters Maurice Andre ihre Entstehung verdankt. Die in den Konzerten erklingenden „Bearbeitungen“ – will sagen: die Orgel spielt jeweils das, was im Original (meist) das Orchester spielt – haben inzwischen eine kaum mehr übersehbare Fülle und Vielseitigkeit erreicht und unterscheiden sich natürlich auch in der Qualität.

15.08.2023 | 15:00 Uhr | Klosterkirche  
Festmusik an Mariä Himmelfahrt –  
„Barockmusik für Trompete und Orgel/  
eine Rundreise durch Europa“



Viele Bearbeitungen der Musik zwischen ca. 1750 bis 1950 haben sich als in der Praxis wenig brauchbar erwiesen und sich in den Konzerten nicht durchsetzen können. Dass es gleichfalls wenig zeitgenössische Werke für Trompete und Orgel gibt, wird manchmal bedauert...

Die Musiker des heutigen Konzertes bemühen sich, für ihre Programme grundsätzlich nur Musiken auszuwählen, die ihnen für diese Besetzung passend erscheint und dem Raum einer Kirche als angemessen gilt. Dabei sind sie bestrebt, eine möglichst große Vielfalt der Musik des damaligen Europa aufzuzeigen, selten zu Hörendes aufzuspüren und nur solche Musiken zu spielen, die in der Zeit ihrer Entstehung auch in einer Kirche hätte gespielt sein KÖNNEN.

### **Mitwirkende**

Anian Schwab (Trompete)

Martin Focke (Orgel)



26.08.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F

## ORPHEUS, I AM – DER MYTHOS VON ORPHEUS IN LIEDERN DER RENAISSANCE UND DES FRÜHBAROCK

Ensemble Phoenix Munich

Joel Frederiksen – Bass, Laute und Erzlaute

Eine faszinierende Reise in die Welt der englischen, französischen und italienischen Musik der Renaissance bis zur frühen Barockzeit. Lieder, die sich mit den wichtigsten Lebensfragen befassen – mit der Liebe und dem Krieg bis hin zu einer hinreißenden Lobpreisung des Tabaks! Die musikalische Stimmung des Abends spiegelt sich im Eingangslied, „Orpheus, I am“ von Robert Johnson, in dem die Bassstimme zu den Tiefen des Wortes „hell“ hinunterführt und somit die unachtsamen Liebenden vor den Gefahren der blinden Leidenschaft warnt. Dargeboten wird hohe Poesie, leidenschaftlich vertont von den besten Komponisten ihrer Zeit. Virtuose Kunstlieder des Italieners Giulio Caccini kontrastieren dabei anrührende Balladen wie „Fortune, my foe“. Frühe Lieder in altfranzösischer Sprache mit ihren reizvollen rhythmischen Nuancen klingen teils tief bewegend und teils auch übermütig, wie das Zecherlied „Qui veut chasser une migraine“. Thomas Campion ist mit einem Lied über das Mädchen vertreten, das niemals „nein“ sagt, und einer rührenden Klage über einen Mann, der nicht in der Lage ist, vor der Liebe davonzulaufen.

Dieses Programm erweckt die mythische griechische Figur des Orpheus zum Leben. Orpheus, mächtiger Sänger und Spieler der Leier, bezaubert und verwandelt durch die Kraft seines Liedes. Joel Frederiksen, ein Sänger und Lautenspieler,

26.08.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Orpheus, I am – Der Mythos von Orpheus in Liedern der Renaissance und des Frühbarock



der die Ideale der Renaissance wieder aufgreift und sich an die Griechen wendet, versucht, in Konzerten von einzigartiger Intensität die Zuneigung der Zuhörer zu lenken und die Seele zu erreichen. Er verkörpert den Charakter und die Ästhetik des Orpheus-Mythos und begleitet sich auf eine Weise, die die sensible Deklamation von Texten betont, die mit der Kraft rhetorischer Prinzipien verbunden ist. Komponisten der Renaissance und des frühen Barock reisten oft ins Ausland, um zu studieren und ihre Karriere voranzutreiben. John Dowland (1563 – 1626), der „englische Orpheus“, der nach Italien verreist war, machte wichtige Stationen in Deutschland und erwarb schließlich eine Position als Hoflautenist in Dänemark. Der im Ausland lebender Amerikaner Joel Frederiksen blickt auf Renaissance- und Frühbarockmusiker wie Dowland zurück und bietet hier ein internationales Programm mit Musik aus England, Italien und Frankreich an.

*[www.ensemble-phoenix.com](http://www.ensemble-phoenix.com)*

**Mitwirkende**  
Joel Frederiksen

*[www.joelfrederiksen.com](http://www.joelfrederiksen.com)*



**27.08.**

17:00 Uhr  
Ottilienkapelle  
des Exerzitien-  
und Gästehauses

**S**

## TAG DER OFFENEN HAUS- UND HOFKAPELLEN ZUR „AMMERSEERENADE 2023“

STATION IN DER OTTILIENKAPELLE ST. OTTILIEN

Der Tag der offenen Haus- und Hofkapellen 2023 findet am Sonntag den 27. August statt. Einzelheiten finden Sie unter: [www.ammerseerenade.de](http://www.ammerseerenade.de).

Die Erzabtei St. Ottilien ist auch in diesem Jahr wieder in die Reihe der Veranstaltungen eingebunden.

Am Sonntag, den 27. August 2023, werden Haus- und Hofkapellen der voralpenländischen Anwesen und Bauernhöfe für die Kapellenkonzerte geöffnet.

Mit Musik aus der Region und für die Region, sozusagen ein Festival-Programm zum Mitmachen, wird der See auf 4 Kapellenrouten im Osten, Süden, Westen und Norden des Ammersees umrundet.

„Zwischen Himmel & See“ beginnt am 27. August 11:00 Uhr und endet mit der Kapellentags-Station in der Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses St. Ottilien um 17:00 Uhr.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit für ein Beisammensein im Garten des Exerzitienhauses. Bei schlechtem Wetter weichen wir auf den Aufenthaltsraum im Exerzitienhaus (in unmittelbarer Nähe zur Ottilienkapelle) aus.

[www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen)

27.08.2023 | 17:00 Uhr | Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses  
Tag der offenen Haus- und Hofkapellen zur  
„AMMERSEERENADE 2023“

03.09.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

0



03.09.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
„Ein Konzert zum Fest Mariä Geburt“

## „EIN KONZERT ZUM FEST MARIÄ GEBURT“

Wolfram Rehfeldt, Rottenburg (Orgel)

Anna und Elisabeth Rehfeldt, Rottenburg (Gesang)

### Hintergrund

Mit dem Konzert „Musik – ein Tor zum Himmel“ möchten Prof. Wolfram Rehfeldt (Orgel) und seine beiden Töchter Wolfram Rehfeldt dazu einladen, dass wir uns in Dankbarkeit dem Festgeheimnis der Geburt der Gottesmutter Maria und so auf die Mitte unseres christlichen Erlösungsglaubens besinnen.

Die Geburt der Maria (Fest Maria Geburt am 8. September), Tochter der hochbetagten Anna und des Joachim, die bis dahin kinderlos geblieben waren, wird durch einen Engel angekündigt. Sehr jung, wohl im Alter von 16/17 Jahren, wird sie mit Joseph, einem Witwer, verlobt. Noch vor der Hochzeit wird Maria [Marjam, Mirjam; aus dem ägypt. myr (= Geliebte) und dem hebr. jam (= Abkürzung für Jahwe), so dass sich „Geliebte Gottes“ oder „Vielgeliebte Gottes“ ergibt] schwanger. Joseph, der sich unauffällig von ihr trennen will, wird durch eine Engelserscheinung im Traum zum Bleiben bewegt. Auf dem Weg zur Volkszählung in Betlehem gebiert Maria Jesus. Die „heilige Familie“ flüchtet auf Weisung des Engels nach Ägypten, von wo sie nach Nazareth zieht. Mit Joseph taucht Maria noch einmal auf, als sie den zwölfjährigen Jesus im Tempel zu Jerusalem suchen. Für 18 weitere Jahre schweigen die biblischen Quellen. Während des öffentlichen Wirkens bleibt Maria im Hintergrund. Tod und Beisetzung Jesu erlebt sie jedoch unmittelbar mit, ebenso das Pfingstereignis. Von Maria heißt es, sie sei gestorben und leiblich in den Himmel aufgenommen worden (Maria Himmelfahrt).



Das Fest Mariä Geburt – früher auch Kleiner Frauentag genannt – ist aus dem Weihefest der Kirche der Gottesmutter, „wo sie geboren ist“, Ende des 5. Jahrhunderts entstanden.

### Mitwirkende

Wolfram Rehfeldt, Rottenburg (Orgel)

Anna und Elisabeth Rehfeldt, Rottenburg (Gesang)



10.09.

15:30 Uhr  
Rittersaal des  
Exerzitien- und  
Gästehauses

K



10.09.2023 | 15:30 Uhr | Rittersaal des Exerzitien- und Gästehauses  
Noctes Musicae

## NOCTES MUSICAE

MUSIKALISCHE NACHTSTÜCKE AUS GEHEIMNISVOLLEN  
ZEITEN DES ABENDLANDS

**Ensemble Liuto Concertato – Duo Kirchhof**

Lutz Kirchhof (Renaissance- & Barocklaute)

Martina Kirchhof (Renaissance- & Barock-Viola da Gamba)

### Hintergrund

Musikalische Nachtstücke, die dem Geist unserer Instrumente besonders gut entsprechen, haben wir für dieses Programm ausgesucht. In geheimnisvoller Atmosphäre bei Kerzenschein oder im sanften Licht des Öllämpchens erklangen Fantasien und Tänze unterschiedlichster Formen in den Zeiten europäischer Verfeinerung und Vergeistigung.

Non vi sed Chely – Nicht mit Gewalt sondern mit der Laute/Gambe – also mit Sanftheit – besiegt der Meister den Löwen auf einem Stich innerhalb des Titelblatts der Noctes Musicae – eine zeitlose Weisheit!

Wir wollen mit diesem Programm in eine Welt der geistigen Klarheit und grenzenlos fantastischen Innenschau entführen...



### Mitwirkende

Das international renommierte Musiker-ehepaar Martina und Lutz Kirchhof konzertiert seit 1996 gemeinsam und ist bekannt für seine virtuosen und ausdrucksvollen Interpretationen.

[www.lutzlute.de](http://www.lutzlute.de) und [www.lutz-kirchhof.de](http://www.lutz-kirchhof.de)



17.09.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

0

## MUSIK SCHLÄGT BRÜCKEN ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND JAPAN IN DANKBARKEIT

ORGELKONZERT ZUM BENEDIKTUSFEST IN DER  
KLOSTERKIRCHE ST. OTTILIEN

Junko Nishio-Makino (Orgel)

### Hintergrund

Der 11. Juli wurde im Frankenreich seit dem 8. Jahrhundert als der Tag der Übertragung der Reliquien des heiligen Benedikt in das Kloster Fluery begangen. Diese Übertragung hat vermutlich um 673 stattgefunden.

Der Festtag entwickelte sich im Verlauf der Zeit zum zweiten Hochfest, neben dem 21. März an dem wir das Fest des Heimgangs unseres Heiligen Benedikt feiern. Mit der Erhebung des Hl. Benedikt zum Patron Europas im Jahre 1964 hat der 11. Juli die Gewichtigkeit für die Gesamtkirche erhalten.

Der hl. Benedikt ist uns Beispiel für ein Leben in beständiger Gottsuche. Benedikt ist von Beruf Gottsucher. Er lebt seinen Beruf auf dem Weg der Nachfolge des Gottes-Sohnes Jesus Christus aus der Finsternis zum Licht, dem Lumen Christi. Am Ende seiner Tage steht er mit ausgebreiteten Armen, gestützt von den Mitbrüdern, vor seinem Gott und übereignet sich seiner barmherzigen Liebe. Benedikt wird zum lebendigen Zeichen der Kraft des Kreuzes, ein Tod der zum Leben führt.

Sichtbares Zeichen unserer klösterlichen Gemeinschaft ist die schöne Abteikirche, die dem Allerheiligsten Herzen Jesu geweiht ist. Hier finden im Gottesdienst das klösterliche Leben und das Miteinander mit den Menschen die zu uns kommen im umfassenden Sinne statt.

17.09.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Musik schlägt Brücken zwischen  
Deutschland und Japan in Dankbarkeit

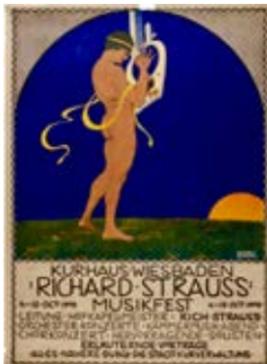


Der Kirchenbau steht für den Aufbruch der jungen Gemeinschaft, beständig gesendet zu sein. Bereits ein Jahr nach der Bestätigung von St. Ottilien als Priorat lagen die Pläne vor und der Bau konnte mit der Grundsteinlegung im Jahr 1897 beginnen. Zwei Jahre später war der Bau fertiggestellt und mit der Segnung als Ort des Gottesdienstes genutzt werden.

Zum achten Mal jährt sich das Orgelkonzert zum Benediktusfest und Junko Nishio-Makino aus Niiza (Japan) freut sich, Ihnen festliches Orgelkonzert präsentieren zu dürfen.

### **Mitwirkende**

Junko Nishio-Makino zu ihrer Einladung nach St. Ottilien: Ich habe vor Jahren in Deutschland Orgel studiert und entwickelte eine besondere Zuneigung zu Deutschland. So freue mich jedes Mal, wenn ich in Deutschland konzertierte. Ich denke es ist nicht nur meine eigene Freude sondern hat es auch eine große Bedeutung: Überbrückung zweier Kulturen. Es ist sehr wichtig für die Entwicklung der Kulturen, daß die Menschen sich Meinungen austauschen und gegenseitig inspirieren.



24.09.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

K

## STRAUSS IN LOVE – EIN VATER-SOHN-KAMMERSPIEL MIT MUSIK

Christoph Schmid (Klavier und Schauspiel)  
Christoph Goldstein (Autor, Violine, Schauspiel)  
Adelheid Hold (Schauspiel)

Richard Strauss ist 21 und bereit, die Welt zu erobern. Von München geht er nach Meiningen; sein erstes Engagement als Dirigent. Dort kümmert er sich aber nicht nur um die Musik; vor allem die hübschen Schauspielerinnen am Theater interessieren ihn, besonders eine: Cäcilie Wenzel. Strauss ist schrecklich verliebt und sein Vater in München schrecklich entsetzt. Cäcilie findet den jungen Strauss total süß, aber sobald ihn der Vater als Kapellmeister an die Münchner Oper zurückgelotst hat, verfliegt die Liebe. Richard ist verzweifelt. Da lernt er auf einmal, durch einen Zufall, Pauline, die Tochter eines Generals, kennen. Sie wird, das weiß er damals noch nicht, die Frau werden, die ihn sein ganzes Leben lang begleiten wird.

Die Violinsonate op. 18 und die Klaviersonate op. 5 sind die musikalischen Fäden, die sich leitmotivisch durch die Handlung ziehen. Die Violinsonate ist genau zu der Zeit entstanden, zu der auch unser Stück spielt.

### Mitwirkende

Christoph Schmid (Klavier und Schauspiel)  
Christoph Goldstein (Autor, Violine, Schauspiel)  
Adelheid Hold (Schauspiel)

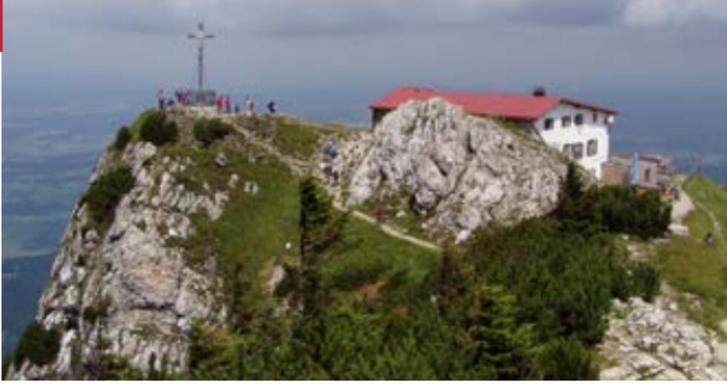
<http://www.schmidsladen.de/>

24.09.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
STRAUSS IN LOVE –  
Ein Vater-Sohn-Kammerspiel mit Musik

30.09.

15:30 Uhr  
Rittersaal des  
Exerziten- und  
Gästehauses

K



30.09.2023 | 15:30 Uhr | Rittersaal des Exerziten- und Gästehauses  
Kammerkonzert „B-A-C-H –  
Zwischen HIMMEL und ERDE“

## KAMMERKONZERT „B-A-C-H – ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE“

Serra Tavsanli (Klavier)

### Herzlich Willkommen!

Musikerin zu sein, bedeutet für mich, die wirkungsvolle Rolle einer Vermittlerin zu übernehmen. Dabei möchte ich Raum schaffen, in dem facettenreiche Musikgeschichten authentisch und unmittelbar erzählt werden.

Es ist mein Ziel, Musik, ihre Schöpfer sowie deren jeweilige Zeit erlebbar zu machen, sie spürbar und verstehbar werden zu lassen. Den Weg zu dieser vielseitigen und emotionalen Klangwelt möchte ich mit Ihnen gemeinsam begehen.

Ich freue mich, Sie auf meinen Konzerten zu begrüßen.

Serra Tavsanli

### Programm

„ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE“

Johann Sebastian Bach/Ferruccio Busoni Busoni,  
Vier Choräle

Robert Schumann, Kinderszenen

Johann Sebastian Bach, Englische Suite G-Dur

Robert Schumann, op. 22 g-Moll Klaviersonate

### Mitwirkende

Serra Tavsanli (Klavier)

<http://www.serra-tavsanli.de>



**01.10.**

15:30 Uhr  
Rittersaal des  
Exerzitien- und  
Gästehauses

**K**

## **KAMMERKONZERT „B-A-C-H – MEIN MUSIKALISCHES TAGEBUCH“**

Serra Tavsanlı (Klavier)

### **Herzlich Willkommen!**

Musikerin zu sein, bedeutet für mich, die wirkungsvolle Rolle einer Vermittlerin zu übernehmen. Dabei möchte ich Raum schaffen, in dem facettenreiche Musikgeschichten authentisch und unmittelbar erzählt werden.

Es ist mein Ziel, Musik, ihre Schöpfer sowie deren jeweilige Zeit erlebbar zu machen, sie spürbar und verstehbar werden zu lassen. Den Weg zu dieser vielseitigen und emotionalen Klangwelt möchte ich mit Ihnen gemeinsam begehen.

Ich freue mich, Sie auf meinen Konzerten zu begrüßen.

Serra Tavsanlı

### **Programm**

„MEIN MUSIKALISCHES TAGEBUCH“

Johann Sebastian Bach/Ferruccio Busoni Busoni,  
Vier Choräle

Felix Mendelssohn Bartholdy, eine Auswahl aus dem  
Album Lieder ohne Worte

Frédéric Chopin/Franz Liszt, Sechs Polnische Lieder

### **Mitwirkende**

Serra Tavsanlı (Klavier)

*<http://www.serra-tavsanli.de>*

01.10.2023 | 15:30 Uhr | Rittersaal des Exerzitien- und Gästehauses  
Kammerkonzert „B-A-C-H –  
Mein musikalisches Tagebuch“

03.10.

14:00 Uhr  
Klosterkirche

0



## DER GEIST WEHT, WO ER WILL – EIN HAUCH VON LEBEN

ERZÄHLT VOM SPRECHER, DER ORGEL UND  
GESUNGENEN LIEDERN

Prof. Norbert Düchtel (Orgel)

Hermann Lahm (Moderation)

### Programm

Was heißt Geist? Verstand, Bewusstsein, Auffassungsgabe usw.  
Was ist ein Geist?

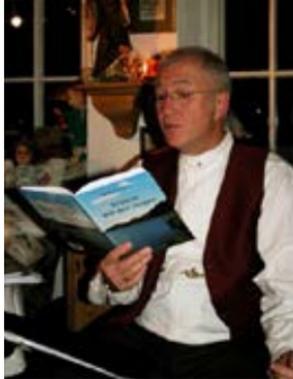
Gespenst, Phantom, Erscheinung. Das hat alles nichts mit dem heiligen Geist zu tun.

Die Adjektive geistreich, geistvoll kommen dem hl. Geist und seinem Wirken schon näher: Sprühend, anregend, ideenreich, kreativ, um nur einige Begriffe zu nennen.

Wenn einer sagt, der heilige Geist ist Luft für mich. Den sieht man nicht, den kann man nicht greifen, Für was soll es denn den geben? Wo wirkt er denn, wer kann ihn mir beweisen. Der hat aber genau das gesagt, was der hl. Geist ist.: Der Heilige Geist ist nicht zu sehen, nicht zu greifen. Aber er wirkt!! Da herrscht ein „guter Geist“ im Raum, in der Familie, in der Pfarrei, in der Gesellschaft – wo man dem hl. Geist „Raum“ gibt, ihn wirken lässt und in seinem Sinne handelt.

Der Heilige Geist ist da. Er ist so wichtig für uns wie die Luft. Er wirkt in uns, er beflügelt uns, er gibt uns Kraft, er erfüllt uns.

03.10.2023 | 14:00 Uhr | Klosterkirche  
Der Geist weht, wo er will – ein Hauch von Leben



### Mitwirkende

Prof. Norbert Düchtel (Orgel)

Hermann Lahm (Moderation)

### Programm

Ablauf der Kinderorgeltages

- 14:00 Uhr Begrüßung in der Klosterkirche
- 14:15 Uhr Probe der Lieder, die im Konzert gesungen werden.  
Gemeinsam mit Norbert Düchtel und Hermann Lahm spielerische Vorstellung der Königin der Instrumente
- 15:00 Uhr Orgelführung 1. Gruppe / Brotzeit 2. Gruppe
- 15:45 Uhr Orgelführung 2. Gruppe / Brotzeit 1. Gruppe.
- 16:30 Uhr – bis ca. 17:30 Uhr Konzert in der Klosterkirche

## ANMELDUNG UND INFORMATION

Br. Odilo Rahm OSB

Tel. 08193/71-0

[odilo@ottilien.de](mailto:odilo@ottilien.de)

# 15. 10.

15:30 Uhr  
Rittersaal des  
Exerzitien- und  
Gästehauses

K



## AVE MARIA, ICH BETE AN DIE MACHT DER LIEBE

Dilian Kushev (Bariton)  
Manol Paskalev (Klavier)

### Hintergrund

Mit Maria – Mutter unseres Herrn – Mutter der Kirche – Mutter des Glaubens – machen wir uns auf den Weg – machen wir uns auf den Weg – betrachten seine Menschwerdung – sein Leiden und seinen Tod am Kreuz – seine Auferstehung und Himmelfahrt. Und mit uns geht Maria. Ihre Beständigkeit im Glauben ist uns Vorbild. Ihr Ja ist das Ja der Kirche zur Anrufung des Vaters, die Liebe in seinem Sohn unter uns wohnen zu lassen.

Das Ja Gottes des Vaters und das Ja Marias der Mutter sind die Gleichung der Liebe und des Lebens – die Trinität der Liebe wohnt unter uns und wird zur Trinität des Lebens.

Der Rosenkranz nimmt seinen Ausgangspunkt im dreifaltigen Gott und gipfelt dort, wenn wir unseren Glauben an eben diesen Gott bekennen.

Die Liebe ist die Essenz, die das Band des Glaubens und des Vertrauens unter uns und dem Herrn zusammen hält – diese Liebe verwandelt – Verwandlung vom „Ich“ zum „Du“ – Verwandlung von der Finsternis zum Licht.

Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der Finsternis leben, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde. *(1. Joh 1,5-7)*

15.10.2023 | 15:30 Uhr | Rittersaal des Exerzitien- und Gästehauses  
Ave Maria, ich bete an die Macht der Liebe



### Programm

Ave Maria, Ich bete an die Macht der Liebe

Panis Angelicus

Agnus dei

Pie Jesu

Halleluja

O sole mio

Schwarze Augen

Opernarien: Di provenza il mar – La Traviata, Wolgalied,  
Nessun dorma u.v.m.

### Mitwirkende

Dilian Kushev (Bariton)

Manol Paskalev (Klavier)

[www.kushevmusic.com](http://www.kushevmusic.com)

22. 10.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F



22.10.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
LUMEN CEACIS – Licht den Blinden

## LUMEN CEACIS – LICHT DEN BLINDEN

4 BIS 8-STIMMIGE WERKE, U.A.

Es singt das 8-stimmige Vocalensemble A CAPPELLA AMMERSEE unter der Leitung von Juliane v. Meding

Unsere Ottilienkapelle ist der kirchliche Ursprungsort der Hofmark Emming und der Erzabtei St. Ottilien. Die urkundliche Erwähnung der Wallfahrt zur hl. Ottilia geht bereits in die zweite Hälfte des 14. Jh. zurück.

In der Mitte des Hochaltars steht die Statue der hl. Ottilia. Ihre Erschaffung ist auf das frühe 16. Jh. datiert. Die Figur spiegelt kunstgeschichtlich die Schwelle zwischen dem späten Mittelalter und der frühen Neuzeit wider. Ihre Anmut und Schönheit zeigt, was die Renaissance zum Ausdruck bringen will. Es ist der Geist der Wiedergeburt der Schönheit des Menschen. Die Schönheit der Gestalt des Menschen ist dabei nur ein Aspekt. Es geht dabei auch um die strahlende Schönheit der Liebe, des Füreinander Da Seins.

Die hl. Ottilia ist eine Missionarin der Liebe. Sie und ihre Mitschwester pflegen die Alten und Bedürftigen im Kloster auf dem Odilienberg und im Niedermünster, am Fuß des Berges.

Mit Kelch und Buch ist die voll und ganz ein Glied am Lein unseres Herrn, der Kirche. Sie hat Jesus Christus in seinem Wort und im Sakrament in ihrem Inneren. Die hl. Ottilia ist eine schöne Frau. „Er ist der schönste von allen Menschen...“, sagt der Psalmist.

Woher kommt diese Strahlkraft und Schönheit der hl. Ottilia?

Sie ist eine wertvolle Glaubenszeugin und ein wichtiger Baustein im Bau der Kirche. Sie hat die österliche Verwandlung in der Kraft der Liebe an Leib und Seele erleben dürfen.



Blind geboren wurde sie von ihrem Vater, Attich (Herzog des Elsass) verstoßen und war zum Tode verurteilt. Ihre Mutter Bereswinda hat sie in das Kloster Palma gegeben und so vor dem Tode bewahrt.

In der Taufe wurde die hl. Otilia sehend. Das Eintauchen ins Wasser und das anschließende Auftauchen sind Zeichen des Todes und der Auferstehung Jesu. Aus dem Zeichen ist bei Otilia Wahrheit geworden. Die österliche Kraft der Wahrheit in der Liebe ist an ihr wirksam geworden.

Lassen wir uns von der Strahlkraft der hl. Otilia erfassen, dass uns das Licht Christi – Lumen Christi – von der Blindheit befreie – Lumen Caecis.

### **Mitwirkende**

#### **Vokalensemble A CAPPELLA AMMERSEE**

Das Vokalensemble A cappella Ammersee wurde 2009 in Schondorf gegründet und besteht aus Sängern aus Schondorf und Freising. Die in unterschiedlichen Berufen tätigen Laiensänger eint die Liebe zur Vokalmusik und die Freude daran, gemeinsam Werke filigran zu interpretieren. Dabei variiert die Anzahl der Stimmen von 3- bis hin zu 8-stimmigen Sätzen, bei denen jeder Sänger eine eigene Stimme darbietet. Das Repertoire umfasst Vokalwerke der frühen Polyphonie und reicht bis hin zu zeitgenössischen Komponisten.

A cappella Ammersee ist seit einigen Jahren regelmäßig in Sankt Otilien und in Freising zu hören. Nebenbei gestaltet das Ensemble kleinere Veranstaltungen wie die Nacht der offenen Kirchen oder der Zeit der Stille in Schondorf.

*Kontakt: Juliane v. Meding, Sonnenleite 18, 86938 Schondorf  
juliane.von.meding@gmx.de*

29. 10.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

F



29.10.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Allen Heiligen sei Lob und Ehre

## ALLEN HEILIGEN SEI LOB UND EHRE

Olga Papikian (Sopran)  
Simon Nadasi (Orgel)

### Hintergrund

Das Gemälde von Francesco Botticini, welches auf den Deckblatt des Programmheftes zusehen ist, zeigt im Kunststil des späten Mittelalters auf, was der Festcharakter von Allerheiligen ist.

Menschen aller Stände, Kaiser, Päpste, Adel, Bürger usw. erscheinen so vor unserem dreifaltig einen Gott, wie sie auf der Erde gewesen sind. Strahlend und heil erscheinen sie vor dem Gnadenstuhl. Der Tod, der überwunden ist, hat sie nicht gezeichnet.

Allerheiligen ein Fest der Erinnerung – Gedächtnisfest, Eucharistie. Es geht um die Erinnerung an Menschen, junge und alte, Frauen und Männer, die sich hineinziehen ließen in Gottes Leben. Allerheiligen ist ein Fest der Erinnerung an Hoffnungszeichen aus Fleisch und Blut, an Lebensgeschichten, die den Fels der Vergangenheit durchziehen wie die Maserung einen grauen Stein und ihn so zum Leuchten zu bringen.

Allerheiligen ist ein Fest der Gegenwart. Schon jetzt haben alle miteinander Anteil am göttlichen Leben Jesu – durch die Taufe.

Schon jetzt hat sich das Leben gerundet, hier und jetzt, inmitten unserer Welt, die so schmerzhaft im Werden ist. Etwas Wunderbares ist Menschenmöglich – Offensein für den Nächsten – die uns nahe und fern sind – Offensein für Gott. Die Heiligen sind jetzt schon in einer Gegenwart angekommen, die für uns noch aussteht. Sie sind ihrer Zeit voraus.

Allerheiligen ein Fest der Zukunft. In Menschen, die wir heilig nennen, leuchtet Gottes eigenes Licht auf. Dieses Licht macht auch unseren Weg hell. Alle Heiligen wollen uns anstecken mit dem, was sie schon ergriffen hat – die Freude, vor Gott und mit seinem Sohn in Fülle zu leben.

Der Mensch gewordene Gottes-Sohn – unser Erlöser und Herr Jesus Christus – hat die Pforte – aus dem „Leben im Hier und Jetzt“ zum „Leben in Ewigkeit“ – auf gestoßen. Er hat dies durch seinen Tod und in seiner Auferstehung getan.

Gott hat seinen Christus nicht im Tod gelassen, sondern ihn in der Kraft des Heiligen Geistes am dritten Tage von den Toten auferweckt. Auferweckt als „Der Erste der Entschlafenen“ (1 Kor 15,20), nimmt Jesus die Menschen mit hinein in Gottes Liebe, die aus jedem Tod befreit.

Als personales Gegenüber, als von Gott geschaffenes „Du“ kann der Mensch im Tod nicht verloren gehen. Gott kann ihn nicht verloren gehen lassen! Aus dieser Einsicht wächst im AT die Hoffnung auf ein Leben über das irdische Dasein hinaus. Für Christen gewinnt diese biblische Hoffnung in der Auferstehung Jesu ein für alle Mal Gestalt.

Im Licht von Ostern ist seine Herzenswunde nicht mehr nur Zeichen des Todes. Sie ist vielmehr der Ort des unmittelbaren Zugangs zum innersten Kern der messianischen Sendung Jesu – zu seiner unermesslichen Liebe, mit der er uns alle umgibt.

„Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,8)

### Mitwirkende

Olga Papikian (Sopran)

Simon Nádasi (Orgel)

[www.papikian.net](http://www.papikian.net)

[www.simon-nadasi.ch](http://www.simon-nadasi.ch)

12.11.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

0



## BILDER AUS ST. OTTILIEN – „ORGELIMPRESSIONEN DES 19. UND 20. JH.“

Werke von Johann Sebastian Bach, Camille Saint-Saëns,  
Marcel Dupré, Franz Liszt, Eugène Gigout

### Hintergrund

Unser Klosterdorf St. Ottilien hat sich nach der Ankunft der Missionsbenediktiner im Jahre 1886/87 aus der Hofmark Emming entwickelt. Zum Urbestand der Hofmark gehören das Schloss und die Schlosskapelle.

Das ehemalige Schloss ist in den zurückliegenden einhundert Jahren schrittweise einem Gebäudekomplex gewichen, das heute unser Exerzitien- und Gästehaus beherbergt.

Die Ursprünge der ehemaligen Schlosskapelle liegen im 14. Jh. und gehen auf eine Wallfahrt zur Hl. Ottilia zurück. Der heutige Kapellenbau geht auf die Zeit Anfang des 18. Jh. zurück.

Das Ensemble ist auf einem Stich von Michael Wening, aus der Zeit am Anfang des 18. Jh. gut zu erkennen.

Die Ottilienkapelle und der Rittersaal, der sich im erhalten gebliebenen und unmittelbar angrenzenden Restbestand des Schlosses befindet, bilden das historische und kunstgeschichtliche Juwel der ehemaligen Hofmark und der heutigen Erzabtei St. Ottilien. Im Ambiente desbezaubernden Interieurs aus Wessobrunner Stuck finden seit nunmehr über 30 Jahren Kammerkonzerte an Sonntagen statt.

Diese schöne Tradition führt die Ottilianer Konzertreihe gern weiter. Das Orgelkonzert mit Willibald Guggemos nennen wir „Bilder aus St. Ottilien“ und es soll eine Hommage an diese Tradition sein.

12.11.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Bilder aus St. Ottilien – „Orgelimpressionen des 19. und 20. Jahrhunderts“



## Programm

*Johann Sebastian Bach*  
1685 – 1750

*Praeludium und Fuge c-moll BWV 546*

*Camille Saint-Saëns*  
1835 – 1921

*Adagio aus der Orgelsymphonie op. 78*  
*Improvisation a-moll op. 150/7*

*Marcel Dupré* 1886 – 1971

*Cortège et Litanie op. 19/2*

*Franz Liszt* 1811 – 1886

*Legende Die Vogelpredigt des Hl. Franz von Assisi (arr. Camille Saint-Saëns)*

*Eugène Gigout* 1844 – 1925

*Minuetto Toccata*

## Mitwirkende

**Willibald Guggenmos**

[www.willibald-guggenmos.de](http://www.willibald-guggenmos.de)

02.12.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

G



## AN ENGLISH ADVENT CAROL SERVICE

### MUSIKALISCHER ADVENTSGOTTESDIENST

#### The Munich English Choir

Jeff Leipsic (Leitung)

Christoph Hauser (Orgel)

In unserem Gottesdienst „Seven Lessons and Carols“ mit sieben Lesungen und Weihnachtsliedsätze wird die Weihnachtsgeschichte von den Weissagungen der Propheten des alten Testaments und Mariä Verkündigung bis zur Geburt unseres Herrn erzählt. Die Lesungen werden abwechselnd auf deutsch und englisch vorgetragen. Jeder Lesung folgend wird vom Chor ein Weihnachtsliedsatz basierend auf dem Text der Lesung oder einem anderen Adventstext gesungen. Die Gemeinde antwortet dann mit einem englischen Adventslied.

Im „Munich English Choir“ treffen sich von der englischen Chormusik begeisterte semi-professionelle Sängerinnen und Sänger. Der Chor wurde 2010 unter der Leitung von Stephen Norton gegründet und hat 36 Sänger.

#### Mitwirkende

Jeff Leipsic

[www.munich-english-choir.de](http://www.munich-english-choir.de)

02.12.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
An English Advent Carol Service



10. 12.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

S

## „ADVENTLICHE STUND“

### ALPENLÄNDISCHE LIEDER UND BESINNLICHE TEXTE FÜR DIE ZEIT DES ADVENTS

Wir laden zu einer Adventlichen Stund' in die Klosterkirche Sankt Ottilien ein. Unserer Tradition entsprechend werden auch in diesem Jahr vorweihnachtliche Texte vortragen und alpenländische Adventsmusik zu hören sein.

Für den 2. Adventssonntag hat uns Elisabeth Buchner ein abwechslungsreiches und einfühlsames Programm zusammengestellt.

An der Orgel wird Dr. Peter Konrad die Gesangsstücke für die Gemeinde begleiten.

Die mitwirkenden Volksmusikgruppen werden im 2. Halbjahr 2023 bestimmt.

Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch und wünschen, dass Ihnen diese adventliche Stunde, in den Zeiten der vorweihnachtlichen Hektik, zu innerer Ruhe und Kraft verhelfen.

*Weitere Informationen: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen)*

10.12.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
„Adventliche Stund“

17.12.

15:30 Uhr  
Klosterkirche

0



17.12.2023 | 15:30 Uhr | Klosterkirche  
Vom Licht – Konzert im Advent

## VOM LICHT – KONZERT IM ADVENT

### FÜR VIOLINE / VIOLA UND ORGEL

Ekaterina Paukner (Violine)  
Peter Paukner (Violine)  
Christian Paukner (Orgel)

#### Einführung

Mit festlichen Violin – und Orgelklängen begehen Ekaterina Paukner und Christian Paukner am 17.12.2023 musikalisch in der Klosterkirche der Erzabtei St. Ottilien den dritten Adventssonntag. Die Konzertbesucher werden auf die Reise zu hoffnungsvoller adventlicher Barockmusik geführt.

#### Programm

<i>Händel, Georg Friedrich (1685–1759)</i>	<i>Sonata Nr. 4 in D-Dur HWV 371</i>	<i>Violine und Orgel</i>
<i>Bach, C. Ph. E. (1714–1788)</i>	<i>Sonate I in D-Dur Wg 71</i>	<i>Violine und Orgel</i>
<i>Telemann, Georg Philipp (1681–1767)</i>	<i>Sonata in Canone TWV 41: B3</i>	<i>Violinduo</i>
<i>Bach, J.S. (1685–1750)</i>	<i>Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645</i>	<i>Orgel</i>
<i>Bach, J.S. (1685–1750)</i>	<i>Sonate II BWV 1015</i>	<i>Orgel und Violine</i>
<i>Mozart, W.A. (1756–1791)</i>	<i>Spiegel-Duett G-Dur III. Teil</i>	<i>Violinduo</i>
<i>Telemann, Georg Philipp (1681–1767)</i>	<i>Sonate a-Moll</i>	<i>Violine und Orgel</i>



### Mitwirkende

Familienduo Ekaterina und Christian Paukner verbindet eine klassisch-deutsche mit der russischen Schule der Aufführungspraxis. Im Konzert wird dies zu interessanten Aspekten bei der Aufführung Bachscher Werke führen. Spannend ist auch die Kombination Violine mit Orgelbegleitung an Stelle von Cembalo. Dies führt zu durchaus neuen und ungewohnten klanglichen Reizen.

Peter Paukner ist der gemeinsame mittlerweile achtjährige Sohn der beiden Künstler. In einem kleinen musikalischen Beitrag wird er hier sein Konzertdebüt geben.

*[www.nocturno-musicschool.de](http://www.nocturno-musicschool.de)*

31.12.

15:00 Uhr  
Klosterkirche

0



31.12.2023 | 15:00 Uhr | Klosterkirche  
Orgelklassik & Mundharmonika

## ORGELKLASSIK & MUNDHARMONIKA

### Arrangement

Fabrizio Giannuzzi (Mundharmonika)

Carmen Jauch (Orgel)

Seit Jahren ist der Musiker, Komponist und Schriftsteller Fabrizio Giannuzzi aus Bergamo „Italien“ an Silvester unser Gast in St.Ottilien; eine Tradition geworden!

Er stellt sich gern als Pionier vor. Es klingt natürlich anmaßend, etwas Western mäßig und zu allgemein. Er aber sucht die passenden Wörter und erklärt uns:

„Ich sehe mich als Pionier, weil ich mich fest an die Regel der Suche unter der Tyrannei des Zweifels halte!“

Für das zweite Mal wird er mit der Kantorin der Alpirsbacher Klosterkirche Carmen Jauch die Gefahr eines neuen Abenteuers im Land der Bayern teilen.

### Was erwartet Ihr?

Beide Musiker interagieren und halten eine Balance zwischen Improvisation und Interpretation, Dynamik und Spannung, Pausen und neue Versuche über bekannte Klassische Themen, die wir nicht verraten wollen.

Carmen Jauch wird mehrere Kompositionen von Fabrizio Giannuzzi ein neuem Format wiedergeben: eine erweiterte Klang, Ausdruckskraft, Feierlichkeit, etwas die nur eine Orgel mit Wohnsitz in einer Kirche und Ihre Herrin anbieten können.

Fabrizio Giannuzzi nimmt die ganze Atmosphäre durch die Atmung in sich, der Augenblick,

...



Unter der warmen Decke der Kirche glauben die beiden fest dran,

„Es Wird Schon!“

Sara Giannuzzi wird mit dem von Vater Fabrizio Giannuzzi komponierten Stück „Ave Maria“ eine besondere Note verleihen. Dieses Stück und andere Lieder werden an diesem Nachmittag von ihr interpretiert.

*In dem Sinne wünschen wir euch viel Spaß.*

### **Mitwirkende**

Fabrizio Giannuzzi (Mundharmonika)

Carmen Jauch (Orgel)

[www.fabrizio-giannuzzi.de](http://www.fabrizio-giannuzzi.de)

## ANREISE

St. Ottilien liegt rund 40 km westlich von München und 35 km südlich von Augsburg, etwa auf halbem Weg zwischen Landsberg und Fürstenfeldbruck. Es hat einen eigenen Bahnhof an der Bahnlinie Augsburg-Weilheim. 2 km vom Kloster entfernt liegt der Bahnhof Geltendorf.

St. Ottilien liegt an der A96 (Autobahn München-Lindau).

### MIT DEM FLUGZEUG

Vom Flughafen München mit der S-Bahn bis zur Haltestelle München-Laim und von dort in die S-Bahn Richtung Geltendorf.

### MIT DER BAHN

Von Norden u. Süden: Bahnhof St. Ottilien an der Bahnlinie Augsburg-Weilheim. Taktverkehr nach Weilheim, alle Züge halten in St. Ottilien.

Von Osten und Westen: Bahnhof Geltendorf auf der Bahnlinie München-Buchloe. Geltendorf ist auch Endpunkt der Linie 4 der Münchener S-Bahn. Von dort ist das Kloster zu Fuß in 20 min zu erreichen: vor dem Bahnhof rechts bis zur Unterführung, hinter der eine Fußgänger-Allee nach St. Ottilien führt. Es gibt (meistens) auch Taxis oder Umsteigemöglichkeit Richtung Weilheim.

### MIT DEM AUTO

#### Von Osten her kommend

A96 Richtung Lindau – Ausfahrt 28 „Windach“, Richtung Eresing/St. Ottilien. Die Abzweigung nach St. Ottilien liegt zwischen Eresing und Geltendorf.

#### Von Westen kommend

A96 Richtung München – Ausfahrt 27 „Schöffelding“ – nach Eresing – Richtung Geltendorf bis zur Abzweigung nach St. Ottilien.

# Ottilianer machen Schule

*„Gesellschaft wird morgen sein,  
was heute Schule ist.“*

*John Henry Newman*



## BENEDIKTINISCHE WERTE WEITERGEBEN

Seit 1891 tragen wir Missionsbenediktiner Verantwortung für hochwertige Bildung und begleiten die Bildungswege vieler Schülergenerationen als Lehrer, Schulseelsorger und Erzieher. Wir wollen jungen Menschen auch in Zukunft die Chance auf Bildung und Erziehung mit benediktinischen Werten geben und die Frage nach Gott wachhalten.

Die Basis dafür ist ein Gebäude, das heutige und künftige Anforderungen erfüllt. Zusammen mit dem Schulwerk wollen wir das Rhabanus-Maurus-Gymnasium als einzigartigen Lernort fit für die Zukunft machen.

Als Klostersgemeinschaft ist es uns wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler in zeitgemäßen Räumen und flexiblen Unterrichtsformen lernen können. In St. Ottilien sollen sie auch künftig Wurzeln ausbilden können, Herzensbildung und Gemeinschaft erleben.

So könnte ein  
Neubau in das  
Klostergelände  
integriert werden.



## WIR BRAUCHEN DRINGEND EIN ZUKUNFTSFÄHIGES SCHULGEBÄUDE

Unsere Schulgebäude sind in die Jahre gekommen. Das zwingt uns, eine Entscheidung zu treffen: Mit den „abgewohnten“ Altbauten mittelfristig unterzugehen, die Gebäude zu sanieren oder neu und vorausschauend zu bauen? Wir wollen junge Menschen auch in den kommenden Jahrzehnten nach benediktinischen Grundwerten für ein erfülltes und erfolgreiches Leben fit machen.

Unsere Schüler, Eltern und Lehrer brauchen eine moderne Schule. Wir Mönche setzen uns dafür ein, dass St. Ottilien ein Lern- und Entwicklungsort bleibt. Als Lehrer und Erzieher arbeiten wir für und mit der nächsten Generation.

Wir vermitteln jungen Menschen Wissen und Werte. Auf dieser Basis können sie ihr Leben und unsere Zukunft gestalten.

Derzeit laufen umfassende Beratungen darüber, ob es einen Neubau geben wird, oder ob die alten Gebäude umfassend saniert werden. Es ist absolut notwendig, hier in die Zukunft zu investieren.

Als Klostersgemeinschaft wollen wir unseren Teil dazu beitragen, dass Schule und Erzabtei weiterhin engverzahnt bleiben.



## EINZIGARTIGER LERNORT IM KLOSTERDORF

In einer einmaligen Lage mitten im Grünen mit Ausblick auf die Alpen liegt die beste Voraussetzung für fokussiertes Lernen. Hier erleben unsere Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft und den nötigen Freiraum für ihre Entwicklung.

Die Atmosphäre in St. Ottilien erdet uns und schafft Bewusstsein für unser eigenes Leben und für unsere Mitmenschen. Beides hilft als Mensch zu wachsen.

Im Klosterdorf sollen Heranwachsende Halt finden, Herzensbildung erfahren und Weltoffenheit erleben, damit es ihnen später leichtfällt, Verantwortung in einer globalisierten Welt zu übernehmen.





## UNSERE SCHULGEMEINSCHAFT LEBT WERTE

### BENEDIKTINISCH

- Jeder Einzelne dient der Gemeinschaft, damit diese den Einzelnen trägt
- Der Circus St. Ottilien fördert Sozialkompetenz und Verantwortungsfreude
- „Dem Kloster werden die Gäste nie fehlen.“ (Ordensregel des hl. Benedikt, Kap. 53,16): Wir freuen uns über die weltweite Vernetzung mit Klöstern und Schulen in Tansania, Südafrika, Kuba, Philippinen, China, Frankreich und Australien
- Unser Gymnasium ist Mitglied im Benedictine Educators' NETwork (BENET)
- Mönche übernehmen Patenschaften für Schulklassen
- Schulpastoral: Einkehrtage und Workshops fördern die Herzensbildung der Schülerinnen und Schüler
- Das Schülerblasorchester (SBO) hat die Botschaft der benediktinischen Schule in St. Ottilien bis zur Steubenparade in New York getragen

### HUMANISTISCH

Sprachen, Musik, Kunst und Sport entwickeln junge Menschen ganzheitlich zu kritischen und selbständigen Persönlichkeiten

## WIR SIND AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG ANGEWIESEN!

Als Benediktinerkloster finanzieren wir uns nicht über die Kirchensteuer. Wir sorgen eigenständig für die vielfältigen Belange, die über die Mönchsgemeinschaft hinausgehen und uns mit unserer Nachbarschaft in der Region verbinden. Schule gehört für uns dazu.

Mit der Erneuerung der Schule in St. Ottilien kommt auf das Kloster eine Mammutaufgabe zu. Trotz Zuschüssen von Landkreis, Freistaat und Schulwerk (Träger) beträgt der Teil der Finanzierung, den wir Benediktiner zu leisten haben, immer noch 4,7 Millionen Euro. Ohne Ihre tatkräftige Hilfe ist das nicht zu stemmen. Unterstützen Sie uns, in die Zukunft zu investieren, indem Sie uns mit einer Spende finanziell unter die Arme greifen.

Für diese herausfordernden und interessanten Aufgaben in den kommenden Jahren möchte um ihre wohlwollende Begleitung und das Gebet bitten.

*+ Wolfgang Öxler OSB*

In dankbarer Verbundenheit Erzabt Wolfgang Öxler OSB  
und die Gemeinschaft von St. Ottilien.

### Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Konto der Erzabtei St. Ottilien  
DE37 7509 0300 0000 1436 00  
GENODEF1M05

Benediktinische Werte weitergeben –  
Schulneubau St. Ottilien  
kontakt@ottilien.de | www.erzabtei.de





Wir bedanken uns  
für die freundliche Unterstützung



...keiner schmeckt mir so wie dieser.

Wir bedanken uns  
für die freundliche Unterstützung



*Alles was Sie  
gerne anziehen!*

Buchloe | Mindelheim      Schwabmünchen

**STAMMEL**  **Schöffel**  
Mode + Sport

www.stammel.de



Wir bedanken uns  
für die freundliche Unterstützung

 **VR-Bank**   
Landsberg-Ammersee eG

**DELO**  
**HEROLD**  
**STIFTUNG**



**Hirschvogel**  
**Group**

  
**eos**  
eos-print



Erzabtei St. Ottilien  
86941 St. Ottilien  
T 08193.71221  
F 08193.71332  
E [odilo@ottilien.de](mailto:odilo@ottilien.de)  
W [www.erzabtei.de](http://www.erzabtei.de)

